

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

15.4.1928 (No. 105)







zwischen Industrieausfuhr überwinden werden kann. Es kommt darauf an, hier die Initiative des Handels zu ergreifen und aus dem Rebel wohlwollender Unterhaltungen praktische Maßnahmen herauszuschälen.

In der inneren Wirtschaftspolitik muß mit energischen Mitteln die Ueberbelastung der Steuerkraft ein Ende gemacht werden; nur das Reich ist dazu wirksam in der Lage. Das Reich muß ein eigenes und großes Programm der Finanzreform und der damit unlosbar verbundenen Verwaltungsreform nicht nur diskutieren, sondern auch verwirklichen; es wird dabei von dem Willen der überwiegenden Mehrheit des Volkes getragen werden und darf nicht über künstliche Hindernisse überlebter Paragraphen stolpern. Das höchste Ziel der Reform muß die Entlastung des Steuerzahlers von übermäßigen Lasten, und des Staatsbürgers von überflüssiger Vielregiererei sein.

Auf dem sozialpolitischen Gebiet gilt es nach einer Periode des Vorkriegsneinwachstums in die Leistungen der Nachkriegszeit und des Aufbaues neuer sozialer Einrichtungen nunmehr zu einer organischen, kostenersparenden und leistungsverbessernden Zusammenfassung der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung zu kommen, und durch Anpassung des Tempus des sozialen Fortschritts in das Tempo des wirtschaftlichen Fortschritts die richtige Harmonie zwischen Wirtschaft und Sozialpolitik herzustellen. Man täuscht sich nicht darüber, daß, wenn diese Dinge erreicht werden, dann ohne weiteres auch das vielfach vermehrte Wachstum der Staatsgewinnung und der Reichsfreudigkeit sich einstellen wird, und daß der deutsche Staatsbürger von heute daran in erster Linie seine Einstellung zu den politischen Parteien abmisst. Es ist keineswegs ein Dokument für einen materialistischen Zug unserer Zeit, sondern ein natürlicher Ausfluß der instinktiven Erkenntnis, die sich in dem Satz ausdrückt: „Erst leben, dann philosophieren“.

Jedes Durchdenken der wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenhänge zwingt auf das Kernproblem der inneren Organisation des deutschen Volkes zu schauen. Aus dem alademischen Streit zwischen Unitarismus und Föderalismus muß ein Weg ins Freie gefunden werden. Einheit im Notwendigen ist mit Eigenbestimmung in den nicht lebenswichtigen Dingen wohl zu vereinigen; es kommt auch hier darauf an, zu handeln, Bedenken und Widerwillen zu überwinden und den Bedürfnissen der Zukunft durch rechtzeitige Verwirklichung lebensfähiger Organisationsformen gerecht zu werden.

Schließlich ist der nächsten Zukunft die große politische Aufgabe der enghütigen Vereinigung unseres Vaterlandes zu den Gegnern des Weltkrieges gestellt. Es handelt sich dabei keineswegs nur um die Reparationsfrage und den Dawesplan, keineswegs nur um die Rheinlandräumung und die Vereinigung der Ostfragen, sondern mindestens ebenso sehr um die Durchführung aller übrigen Maßregeln, die zur Sicherung eines dauernden Friedenszustandes für die europäische Welt erforderlich sind, wie die Frage der Entwaffnung, der Rüstungsbeschränkungen, der internationalen Schiedsverträge und der Freizügigkeit über die Grenzen der Territorien hinaus. Bisher hat man auch auf diesen Gebieten wenig mehr als den Austausch interessanter Vorschläge und Reden erlebt. Der Gedanke der internationalen Verständigung läuft Gefahr, erdrückt zu werden durch die Fülle unangeführter Vorschläge und schöner Versicherungen; alles drängt zu entschlossenen Taten, von denen es abhängt, ob das 20. Jahrhundert den Untergang des Abendlandes oder seine Renaissance vorkerkelt. Auf diesem Gebiete der Außenpolitik ruht freilich die letzte Verantwortung, nicht auf uns; wohl aber ist es unsere Aufgabe, uns innerlich richtig einzustellen, um im gegebenen Augenblick zielbewußt handeln zu können. Sache der Welt ist es, das Gleiche zu tun und Deutschland ein Entgegenkommen zu zeigen, das es beanspruchen

kann, da man es notwendig braucht. Ohne ein befriedetes Deutschland gibt es keinen gesicherten Frieden in der Welt.

Es ist hier versucht worden, die Umrisse zu zeigen, welche die politische Arbeit der nächsten Jahre charakterisieren werden. Die Parteien wie die Wähler sind nur scheinbar frei in ihrem Entschluß, in Wirklichkeit gibt es nur die Wahl

zwischen bewußter Mitarbeit an den großen Entwicklungen der Zeit und schmollemde Beiseitretten unter dem Motto: „Ich verstehe die Zeit nicht mehr!“ Was zum Leben ringt und was Leben behaupten will, muß sich positiv zu den großen Aufgaben der Zeit einstellen und mitarbeiten. Trotz aller Dissonanzen, die schlecht gestimmte Instrumente und eigenwillige Mit-

spieler in die Akkorde der nächsten politischen Epoche bringen mögen, darf man hoffen, daß die Mehrheit des von festem Gesundheitswillen getragenen deutschen Volkes diese Aufgabe ergreift und durch die Wahlen dazu beiträgt, daß sich die Leitmelodien der kommenden Tage zu einträchtiger Harmonie nachfolgender Zielbewußter und tatkräftiger Arbeit gestalten.

# Die Glanzleistung der „Bremen“.

## 3200 Kilometer zurückgelegt.

St. Johns, 14. April. (United Press.) Die „Bremen“ ist etwa 7 Kilometer westlich von Blanc Sablon gelandet, welcher Punkt etwa 16 Kilometer westlich der Funkstation von Amor Point entfernt liegt. Die überaus wilde und bergige Gegend liegt in der Luftlinie 580 Kilometer nordwestlich von St. Johns und 2000 Kilometer nordöstlich von Neufort. Danach hat die „Bremen“ schätzungsweise 3200 Kilometer zurückgelegt und Neufundland etwa 240 Kilometer nördlich von ihrem geplanten Kurs überflogen, von dem sie offenbar durch den starken Südoststurm abgedrängt worden ist. Die Funkstation von Amor Point verlor die Funkstation der deutschen Flieger zu verlieren. Endlich gelang es ihr, durch eine andere kleine Station Belle Isle (Neufundland) und schließlich auch einige Amateure in Kanada und den Vereinigten Staaten zu erreichen.

Von hier aus besteht keine Möglichkeit, nach Greenly Island zu gelangen, da das einzige hier verfügbare Flugzeug beschädigt ist. Greenly Island ist nur wenige Quadratkilometer groß, und der Neuschnee wüchsig und seine Fläche befindet sich allerdings einige Fischeereien, die aber nur im Sommer bewohnt sind. Sowohl die Insel wie auch das Meer sind während des ganzen Winters mit einem starren Eispangar bedeckt und im Sommer vegetationslos und unzugänglich.

## Landung im Schneesturm.

WTB, Ottawa, 14. April. Nach Angaben eines Regierungsbeamten, der Greenly Island kürzlich besuchte, wäre es für die „Bremen“ infolge der felsigen Bodenformation unmöglich gewesen, auf der Insel zu landen, und das Flugzeug sei möglicherweise auf das benachbarte Eis niedergegangen. Der Beamte sagt, das Eis sei zu dieser Jahreszeit genügend stark und trage sogar Lastautos, die regelmäßig Touren nach der Post- und Telegraphenstation unternehmen, die zwei Meilen entfernt an der Küste Nuebes liegt. Die Insel, die ein Vogelschutzgebiet der kanadischen Regierung ist, ist unbesiedelt, etwa 800 Meter lang, sehr schmal und steigt bis zu einer Höhe von etwa 80 Fuß über dem Meerespiegel.

Einer von den Blättern veröffentlichten Agenturmeldung aus St. Johns zufolge, erfolgte die Landung der „Bremen“ auf Greenly Island im Schneesturm. Als die Nachricht von der Landung der „Bremen“ auf Greenly Island eintraf, unterbrach das kanadische Unterhaus seine Beratungen, um die Meldung dem Hause bekanntzugeben. Das Haus nahm die Mitteilung mit großem Beifall auf.

Die erste Nachricht, daß die „Bremen“ etwa 400 Meilen nördlich des vorgesehenen Kurses zur Landung gezwungen war, erfolgte durch die Radiowagenstation in Point Arrow, ein Platz, der etwa 10 Meilen von Greenly Island entfernt ist. Dieser Meldung folgte rasch eine zweite durch die kanadische Regierungsfunkstation in Louisburg, und die 7 Uhr abends (amerikanische Zeit) bekannt gewordenen Nachrichten wurden durch aufgefängene Funkmeldungen über die

Bremenflieger, die an die Londoner „Times“ gerichtet waren, weiter bestätigt. Schließlich erhielt auch der Norddeutsche Lloyd spät abends Funknachricht von Hünefeld, in der die gelungene Landung gemeldet wurde und daß die Er schöpfung der Flieger, der Verbrauch des Benzin vorrats, sowie widrige Winde die Landung notwendig machten. Diese letztere Nachricht ist anscheinend von einem Amateurfunker aufgefangen worden und wurde von diesem an die Zeitung „Manchester Union“ in New Hampshire weitergegeben.

## Hilfsexpeditionen von Quebec aus.

WTB, Newyork, 14. April. Der Leiter der Passagierabteilung des Norddeutschen Lloyd, Schroeder, erklärte, er glaube nicht, daß es der „Bremen“ möglich sein werde, heute abzufliegen, da ein Ersatzpropeller in Greenly Island nicht aufzutreiben sein dürfte und die „Bremen“ nicht mit dem gewöhnlichen Gasolin, das in der Funkstation von Greenly Island vorrätig ist, arbeiten könne. Offenbar auf Grund ähnlicher Zweifel werden von Quebec aus Hilfsexpeditionen unternommen. Nach einer Meldung der Canadian Press startete der Pilot Guisnier mit seinem Flugzeug um 11 Uhr westl. Zeit von Murray Bay nach Greenly Island. Man erwartet, daß er um 5 Uhr dort eintrifft, und man hofft, daß er die Mannschaft der „Bremen“ morgen zurückbringen wird. Eine zweite Maschine wird morgen nach Greenly Island starten. Beide Flugzeuge sind für diese Expedition besonders geeignet, weil sie eigens für den Winterluftdienst gebaut sind.

Der ursprünglich erörterte Plan, die „Bremen“-Mannschaft mit dem in Newyork stationierten Junterflugzeug „J 18“ von Greenly Island abzuholen, dürfte nach Erklärungen, die Fräulein Junkers der „Associated Press“ gegeben hat, voraussichtlich aufgeben werden, da die von dort kommenden Meldungen sowohl die Landungsverhältnisse als die Wetterlage für sehr ungünstig erklären. Fräulein Junkers hat bereits mit Fliegern Fühlung genommen, die mit den Verhältnissen in diesen nördlichen Gebieten vertraut sind und ist der Ansicht, es wäre unglücklich, ein solches Wagnis zu unternehmen, da alle diese Piloten den Gedanken eines solchen Planes abgelehnt haben.

## Ein Flugzeug von Quebec nach Greenly Island unterwegs.

TU, Newyork, 14. April. Ein Telegramm aus Quebec besagt, daß der bekannte Flieger Duke Schiller um 10.15 Uhr amerikanischer oder 16.15 Uhr M.E.Z. mit einem schweren Flugzeug in der Richtung Greenly Island aufgeflogen sei. Er hoffe, die Insel zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags amerikanischer Zeit, oder zwischen 22 oder 23 Uhr M.E.Z. zu erreichen. Ein weiteres Telegramm aus Quebec meldet, daß ein Flugzeug um 11 Uhr vormittags amerikanischer Zeit oder 17 Uhr M.E.Z. die Murray Bay verlassen habe, um nach Greenly Island zu fliegen. Das Flugzeug wolle die drei Flieger Köhl, Hünefeld und Sigmarice zurückbringen.

## Glückwünsche.

WTB, Berlin, 14. April. Die Nachricht von der Landung der „Bremen“ hat in Berlin naturgemäß große Freude hervorgerufen, die umso lebhafter ist, als die letzten Meldungen von gestern Abend die Hoffnungen auf ein Gelingen des Fluges fast auf den Nullpunkt herabgedrückt hatten. Zwar rechnete man noch immer mit der Möglichkeit einer Notlandung auf einem einamen Gebiet; doch spielte dabei der Wunsch als Vater des Gedankens eine erhebliche Rolle. Unter diesen Umständen war die Freude groß, als bereits in den frühesten Morgenstunden, während Berlin erwachte, auf den Straßen und Bahnhöfen Glückwünsche die erste Nachricht von der Landung verbreiteten.

Der Herr Reichspräsident hat an Hauptmann A. Köhl folgendes Telegramm gerichtet: Den Ozeanfliegern herzlichsten Glückwunsch. Der Reichskanzler sandte folgenden Glückwunsch: Den ersten europäischen Fliegern, Glückwunsch; Den ersten europäischen Fliegern, Glückwunsch; Den ersten europäischen Fliegern, Glückwunsch; Den ersten europäischen Fliegern, Glückwunsch. Der Reichspräsident hat an Hauptmann Köhl folgendes Glückwunsch: „In der kühnen Tat, mit welcher Sie den Mut deutscher Flieger und den Wert deutscher Technik vor aller Welt aufgezeigt haben, spreche ich Ihnen bewegten Herzens Dank und Anerkennung aus. Ich bitte Sie, auch den Herrn Frismaurice und Frhr. v. Hünefeld meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Sie haben Ihre Namen mit leuchtenden Lettern in die Annalen der Luftfahrt eingegraben.“

Was man gebraucht, um zu „Odolen“?

Für wenig Geld kann man es haben. Drei Teile. Bitte merkt Euch das: Odol, Zahnbürste, Mundspülglas!

## Kunstausstellung Baden-Baden 1928.

Die badischen Künstler haben ihre Werke mit mehr als anderthalbhundert Nummern in etwa sieben kleinen Räumen untergebracht. Es ist natürlich unmöglich, hier eine eingehende Charakteristik des badischen Kunstschaffens zu geben und es mit den schweizerischen Darbietungen in Vergleich zu setzen. Aber einige Hauptzüge sollen doch hervorgehoben werden, wie sie sich aus den Darbietungen ergeben, so große Läden auch zu verzeichnen sind. Zunächst kann allgemein festgestellt werden, daß sich die badische Abteilung durchaus neben der schweizerischen Darbietung behaupten kann; daß zwar bei uns die großen Führer vergangener Zeit völlig ausgelassen wurden, daß aber unsere Kunstgenossenschaft viel geschlossener in der Auffassung im Kunstpflichtgefühl der Zukunft entgegengeht, als es noch vor wenig Jahren der Fall ist. Nach den verwirrenden Kriegsjahren und feilschen Bormomenten der Umfassungszeit tritt jetzt eine Neubestimmung hervor, die mit einem heiligen Ernst zur Kunst, d. h. zur Gestaltung in Form und Farbe des sinnlichen und seelischen Erlebens hinstrebt. Vielleicht ist gerade das Fehlen abwegiger Kunstmoden das Vorzeichen für diese entscheidende Wendung. Ernste Arbeit will den Boden guter Kunst wieder zurückgewinnen. Die Höhen der Kunstmoden werden verbannt. Je weiter man in den badischen Sälen fortschreitet, umso mehr und umso schärfer tritt diese Wendung im Kunstschaffen hervor, um vielleicht im Raum II die stärkste Auswirkung in den Werken von Bühler, Czerny, Edelmann, Haller, Müller-Suffschmid, Schöpfkin, Schroedter, Dehler, Drlik, Liebert zu erfahren. Natürlich sind auch in anderen Sälen sehr wertvolle und künstlerisch hochwertige Leistungen aufgestellt und zum Teil schon verkauft, wie z. B. die raumgroße Donau-Landschaft von J. Bergmann und der duftige

Selbstblumenstrauß von C. Bode. Merkwürdigerweise für die badischen Verhältnisse herrscht aber das Bildnis der Figuren in der letzten Vorwärtsbewegung vor, so z. B. nehmen der „Gespinnler“ von Fr. Kaiser, die „Schlafende von S. Czerny“, „Mutter Erde“ von W. Haller, das sinnliche „Selbstbildnis“ von Müller-Suffschmid, die „Bagabunden“ von Dehler, das Bildnis „H. Porten“ von Drlik und der „Sohn der Erde und des Himmels“ von Bühler, die Bildnisse von N. Walch und V. Koble auffallend die Führung gegenüber der vielfach ganz vorzüglichen Landschaftsmalerei von S. Baur, Th. Esser, den herben Schwarzwaldbildern von D. Horn-Hippelins, dem Heiligem von A. Lutz, den naturfesten Bildern aus der Baar von P. v. Ravenstein, der sein gezeichneten „Holstein-Landschaft“ von H. Schöpfkin, der märchenhaften „Schneemelise“ von H. Schroedter, der Badlandschaft von S. Liebert und Wallighe „Im Walde“ u. a. m. Damit ist nur ein kleiner Auszug aus dem im ganzen hochstehenden Ensemble der badischen Darbietung gegeben.

Während das Sittenbild (Genre) diesmal stark zurücktritt, behauptet die Stilllebenmalerei ihren von alters her anerkannten Rang und zeigt, was die Karlsruher Schule an koloristischer Form leisten kann. Hier wären Fr. Edelmann, Ph. Hermann, W. Martin, Th. Schindler, S. v. Weech zu nennen, wenn einige Namen hervorgehoben werden sollen.

Ein eigenes Kapitel gebührt der Plastik im Rahmen dieser Ausstellung. Sie hat sich bei uns nur in ganz vereinzelten Fällen auf Abwege verirrt und ist dank tüchtiger Schulung den plastischen Gesetzen treu geblieben. Mit Vergnügen gewahrt man die ausdrucksvollen Köpfe, die natürlich gestalteten Körper in ruhigen Haltungen und Bewegungen, die herrlichen Tiergestaltungen und die mit Liebe und sichtbarer innerlicher Freude geschaffenen Kleinplastiken. Da sind zu nennen die weißlackierten Majoliken von C. Bach, das liegende Mädchen von S.

Binz, der weißliche Akt von A. Galei, die feinen Mängentwürfe von H. E. Gehalt, die trefflichen Bildnisse von H. F. von, die Blüten von H. Weibel, die Terrakotta von R. Ziermann, der köstliche Virtuoso von E. Kiemlen, die Tierbronzes von D. Obermaier, das Franzenbildnis von Schlichter, der Mädchenkopf von Schreyögg und die Kleinbronzes von W. Bügel. Sie geben, in die Malerarbeiten eingestreut, dem künstlerischen Bild eine wohlthuende Abwandlung und Verwollständigung und gewähren in den Bewegungen der malerischen Arbeit Anhaltspunkte für die künstlerische Betrachtung.

## Theater und Musik.

Sitznbergs „Dern“ im Mannheimer Nationaltheater. Der Abend war in mancher Beziehung bemerkenswerter: er zeigte die Minderzahl zur ethischen Literatur und charakterisierte zugleich die Wirkung, die eine allzu spekulative Regie in den letzten Jahren bei einem großen Teil des Publikums erzielt hat: die durch marktfeindliche Methoden erreichte Stumpfheit vieler Besucher gegen alle feineren Ausstrahlungen der Kunst. Wilhelm Köhler, nahezu ätherisch angelegte Spielweise, war wie ein Protest gegen die dynamische Ueberspannung des Vorabends („Don Juan“ und „Faust“), und wir haben diesem erfahrenen Künstler nicht nur für den Mut zu danken, den er mit der passiven Abwendung des Publikums bewies, sondern gegen jene amüsanten Parlett- und Rang-Beschwerer, die zu den Vor- und Zwischenacten aus Dandys „Sieben Worten des Erlösers“ kein Verhältnis finden konnten, läßt sich wohl erst etwas erreichen, wenn wir die letzten verwirrenden Nachwehen der geistigen Inflationzeit überstanden haben. — Die Aufführung war wie ein Zwieltbild. Hinter den Fenstern ließ Dr.

Eduard Böfler eine lichtvolle Vorfrühlingslandschaft sehen, über die der befreiende Hauch des Nordens weht. Die sechs Darsteller Geboten sich an konzentrierter Spiegelung tief die halten. Der Beifall des vollen Hauses rief die Darsteller, Köhler in ihrer Mitte, immer wieder vor die Rampe.

(Im Landestheater kennt man Strindbergs „Dern“ in der Regie Kieners. Die Schriftleitung.)

Päpstlicher Protest gegen D'Annunzio. Der italienische Dichter D'Annunzio hat eine Theatergesellschaft gebildet, die seine Stücke in italienischen Städten aufzuführen soll. Die Truppe begann am Donnerstag in Rom mit der Wieder-Vorstellung, die gut besucht war, hat sofort einen Protest des Papstes hervorgerufen. Der Kardinal verbot öffentlich eine Erklärung, in der die italienischen Katholiken daran erinnern, daß alle Stücke D'Annunzios auf dem Boden verboten sind. Es wird besonders gefordert, daß der heilige Osterfest durch die Aufführung „entweiht“ worden sei. Der „Osservatore Romano“, das Organ des Papsttums, führt in einem Beisatz aus, daß man durch den Besuch solcher Aufführungen die Ehre der Kirche verleihe. Oberhaupt der Kirche aufs schärfste verlegt. Man darf gespannt sein, ob sich die Truppe D'Annunzios gegen den päpstlichen Bann durchsetzen wird.

Altemannische Woche in Freiburg. Für die „Folge altemannischer Dichter“ im Rahmen der Altemannischen Woche in Freiburg haben außer Dr. Wilhelm von Schulz die bekannten Schweizer Dichter Jakob Schaffner und Alfred Suggenberger ihre Mitwirkung zugesagt. Die Schaffner Dichterin Lina Ritter wird eigene Dichtungen vorlesen und René Schiele wird Proben aus einem neuvollenbenden Werke geben. Gleichzeitig gelangt im Freiburger Stadttheater Schiele's Werk „Sonn im Schnatloch“ zur Erstaufführung.



Liebe auf See.

Von Otto Gutzeit.

Die See geht hoch. Der Koch sieht müde am Tisch; den Arm auf die Schlingerkante gestützt, — hant er vor sich hin. Den ganzen Tag balancieren müssen —; aber das ist es nicht. Der Kapitän spottet: „Jan spinn!“

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

„Nicht mehr!“ Das Mädchen empfindet in ihrer einfachen Reinheit die Liebe ihrer Liebe zu Jan ganz, — und bleibt doch, irgendwie bemüht bei dem anderen.

Mit Dolch, Revolver und Bombe.

Zum Attentat auf den König von Italien und Mussolini.

Von Franz Eiber.

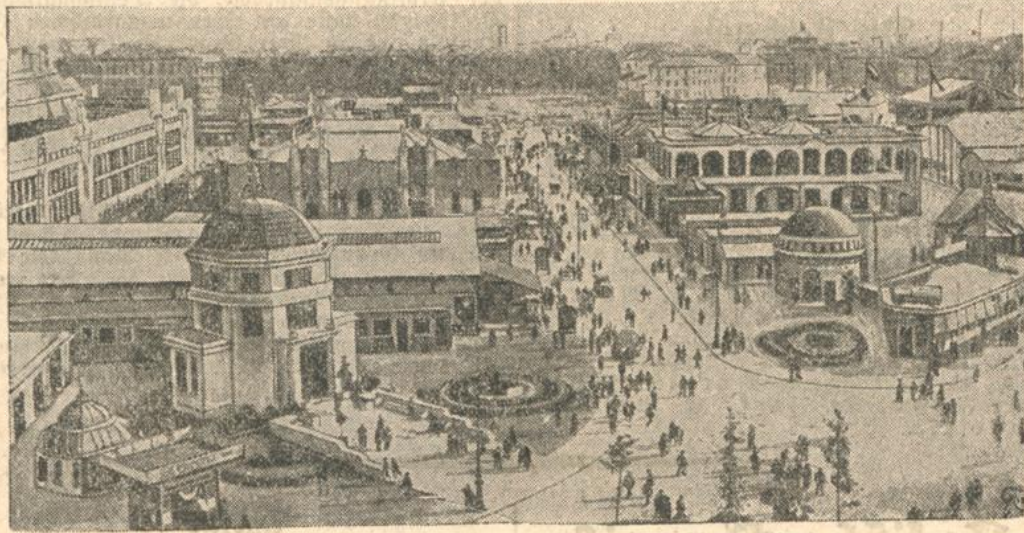
Die Geschichte lehrt, daß kein Attentat irgendeiner politischen Erfolg im Sinne seines Urheberers gehabt hat, und meistens waren es völlig unbeteiligte, harmlose und unschuldige, zufällig in der Nähe befindliche Personen, die dem Anschlag zum Opfer fielen.

Der erste Schuß des Weltkrieges fiel, alarmierte das Attentat des Ingenieurs Villain auf den französischen Sozialistenführer Jaurès ganz Europa. Zwei führende österreichische Minister, Graf Stenograph und Graf Tizza, wurden im Jahre 1916 und 1918 ermordet.

Der Schauplatz des Attentats.

Der Mittelpunkt der Mailänder Messe,

wo gestern kurz vor der Ankunft des italienischen Königs die Höllemaschine explodierte, die 14 Messebesucher das Leben kostete und 45 Personen verletzte.



Die Geschichte lehrt, daß kein Attentat irgendeiner politischen Erfolg im Sinne seines Urheberers gehabt hat, und meistens waren es völlig unbeteiligte, harmlose und unschuldige, zufällig in der Nähe befindliche Personen, die dem Anschlag zum Opfer fielen.

Der erste Schuß des Weltkrieges fiel, alarmierte das Attentat des Ingenieurs Villain auf den französischen Sozialistenführer Jaurès ganz Europa. Zwei führende österreichische Minister, Graf Stenograph und Graf Tizza, wurden im Jahre 1916 und 1918 ermordet.

Raugummi mit Klarinette.

Amerika hat wieder einen neuen Champion des Raugummi. Zuletzt war es der Mann aus Detroit, der es fertig brachte, in einer Stunde mehr Pfannkuchen zu vertilgen, als irgend einer seiner Mitbewerber, und der damit den Mann aus Louisville, der mit 60 Tassen Kaffe den Mann der Pfannkuchen sollte sich seines Ruhmes nicht lange freuen. Schließlich ist es eine Kunst, eine Ummenge Pfannkuchen zu verspeisen. Aber Raugummi, das ist schon etwas anderes. Und das Wunderwerk, in einer Stunde 50 Stück Raugummi in die Magen- und zu befördern, gelang einem Studenten aus Oregon namens Reedham. Die Namen solcher „Helden“ verdienen vermerkt zu werden.

Herren-Stoffe prima Qualitäten

kaufen Sie sehr gut und vorteilhaft im Spezialgeschäft

W. Wolf jr. Kaiserstr. 82a

hausstrafen verurteilt wurden, begann eine Reihe wohl vorbereiteter Bombenanschläge auf die Häuser der beteiligten Gerichtspersonen. Der Höhepunkt des anarchistischen Terrors bildete der Bombenwurf Bailants in der französischen Kammer am 9. Dezember 1893. Dieser Anarchist hatte es besonders auf den Ministerpräsidenten Casimir-Perier und den Kammerpräsidenten Dupuy abgesehen. Dieser blieb während der furchtbaren Detonation unbewegt auf seinem Platz und beschwichtigte die ungeheure Aufregung der Abgeordneten und der schwerverletzten Galleriebühner mit dem klassisch gewordenen Ausspruch: „La séance continue“.

Vom Ziegeleiarbeiter zum Volschaffer.

Eine der bekanntesten und zu gleicher Zeit interessantesten Figuren im öffentlichen Leben Amerikas ist ohne Zweifel Alexander Volschaffer Moore, der kürzlich ernannte Volschaffer der Vereinigten Staaten in Bern. Mit ungewöhnlichen praktischen Gaben und einer großen persönlichen Anziehungskraft ausgestattet, hat Moore eine außerordentliche Laufbahn hinter sich, die ihn vom Handlanger in einer Ziegelei, seinem ersten Beruf, zum Eigentümer und Herausgeber einer ganzen Anzahl von Zeitungen, schließlich in die diplomatische Karriere und zum intimen Freund des Königs von Spanien aufsteigen ließ.

Moore wurde am 10. November 1867 in Pittsburg, Pennsylvania, geboren. Obwohl sein Vater wohlhabend war, gab er seinem Sohn schon sehr früh zu verstehen, daß man sein Leben allein und unabhängig aufbauen müsse. So kam Alexander in die Ziegelei. Diese Tätigkeit mißfiel ihm jedoch sehr, da sie jegliche geistige Arbeit ausschaltete. So wurde er nunmehr, zwölfjährig, Kaufmann bei dem „Pittsburg Telegraph“. Schließlich stieg er mit der Zeit zum Kaufmann zum Verleger dieser Zeitung auf, wurde dann Geschäftsführer, Direktor und teilweise Eigentümer der „Pittsburg Press“ und schließlich Eigentümer und Herausgeber des „Pittsburg Leader“.

Zu Beginn dieses Jahres wurde dann bekannt, daß sich der ehemalige Volschaffer wieder dem Zeitungswesen zugewandt habe. Und zwar hatte er von William Randolph Hearst zwei Zeitungen gekauft. Gegenüber Gerichten, daß er sich mit dem Ankauf anderer Blätter trage, äußerte Moore, daß das nicht stimme, daß die allmähliche Bildung einer Kette von Zeitungen durch ganz Amerika jedoch sehr wohl im Bereich der Möglichkeit liege. Er sagte, daß ihm die ungeheure Verbreitung dieser „Tabloid Papers“ (Zeitungen von etwas kleinerem Format als dem gewöhnlichen, die nahezu zur Hälfte aus Bildmaterial bestehen), großen Eindruck gemacht habe, und daß er sie sofort für die Nachrichtenverbreitung, wie als Informationsblätter außerordentlich geeignet halte. Vorerst dürfe er allerdings mit Rücksicht auf seinen neuen Posten in der Diplomatie seine Verlegethätigkeit nur in beschränktem Umfang in die Tat umsetzen können.



Französische Kritik an Kelloggs Vorschlag.

Die Presse beschäftigt sich eingehend mit dem gestern den fünf Mächten überreichten Vertragsentwurf Kelloggs für den Abschluß eines vielseitigen Antikriegspaktes. Allgemein kommt in den Blättern eine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß Washington über die Vorbehalte Briands hinweggegangen sei.

Mussolini und Zaleski.

Agenzia Stefani meldet, daß Mussolini den polnischen Außenminister Zaleski empfing. Die Unterredung dauerte zwei Stunden. Mussolini und Zaleski prüften miteinander verschiedene allgemeinpolitische Fragen und stellten die Uebereinstimmung der politischen Richtungen beider Länder fest.

Benesch in Paris.

Der tschechoslowakische Minister des Aeußeren, Benesch, der nach der Tagung des Völkerbundsrates sich in Südfrankreich zur Erholung aufgehalten hatte, ist heute vormittag hier eingetroffen. Er wird bis Dienstag in Paris bleiben und sich dann nach London begeben.

Coffes und Lebrig in Le Bourget gelandet.

Coffes und Lebrig sind um 5.16 Uhr nachmittags im Flughafen Le Bourget gelandet. Die Strecke, die sie auf ihrem Weltfluge zurückgelegt haben, beträgt 58 870 Kilometer, die Dauer des Fluges 337 Stunden. Der Abflug erfolgte am 10. Oktober in Le Bourget.

Der Anschlag von Mailand. Mussolini leitet die Untersuchung.

Die Untersuchung des Anschlags von Mailand wird nunmehr persönlich durch Mussolini mit allem Nachdruck fortgeführt. Sie hat aber bisher keine Klarheit bringen können. Es steht auch noch nicht fest, ob man den Attentätern auf der Spur ist.

Erdbeben in Bulgarien.

Heute vormittag um 11 Uhr wurde in Sofia und Umgebung ein heftiger wellenartiger Erdstoß verspürt, dessen Mittelpunkt sich ungefähr 200 Kilometer östlich der Hauptstadt befindet. Nach Meldungen aus der Provinz hat das Erdbeben in Schirpan (östlich Philippopol) bedeutenden Schaden verursacht. Mehrere Häuser stürzten ein. Todesopfer werden ebenfalls gemeldet.

Explosionskatastrophe in Amerika. Bisher 23 Tote.

In der vergangenen Nacht ereignete sich in einem Tanzsaal eine Explosion. Bisher wurden 23 Tote geboren, 16 Personen mußten ins Krankenhaus übergeführt werden. 14 Personen werden noch vermisst.

Der Handstreich in Moabit.

Zu dem Handstreich in Moabit wird mitgeteilt, daß von den Flüchtlingen noch keine Spur gefunden ist. Heute wird an den Anschlagsorten in Groß-Berlin und anderen Städten eine amtliche Bekanntmachung des Oberreichsanwaltes in Leipzig erdienen, durch die eine Belohnung bis zu 5000 M für denjenigen ausgesetzt wird, der durch sachdienliche Angaben oder andere geeignete Tätigkeit zur Wiederergreifung der flüchtigen Angeklagten beitragen kann.

Die Wahlvorbereitungen.

Der amtliche Stimmzettel. (Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

Der Reichsinnenminister hat an die Länderregierungen ein Rundschreiben gerichtet, in dem er darum ersucht, alle Maßnahmen zur Durchführung der Reichstagswahl in die Wege zu leiten, und die Landes- und Gemeindebehörden mit entsprechenden Anweisungen zu versehen. Unter Hinweis auf verschiedene Verträge, die sich bei den letzten Reichstagswahlen ereignet haben, wird besonders darum ersucht, darauf hinzuwirken, daß die Wahlen diesmal überall streng nach den Vorschriften der Reichswahlordnung durchgeführt werden.

Die Reichsliste der Deutschen Volkspartei. (Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

Der Reichswahlvorrichting der Deutschen Volkspartei enthält auf den ersten Plätzen folgende Namen: 1. Reichsaussenminister Dr. Stresemann, 2. Reichsminister a. D. Dr. Scholz, 3. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, 4. Geheimrat Justizrat Professor Dr. Kahl, 5. Frau Oberstudienrätin Dr. E. Mah, 6. Gewerkschaftsvorsitzender Thiel, 7. Reichsminister a. D. Dr. Becker, 8. Staatssekretär a. D. Kempkes, 9. Landwirt Samlens, 10. Postamtman Morath, 11. Geheimrat Justizrat Dr. Zapp, 12. Bergmann, Winnefeld.

Badische Chronik

Großfeuer.

dz. Brighingen (Amt Mühlheim), 14. April. Durch ein Schindenseuer wurden heute nacht drei große Dekonomiegebäude vernichtet. Das Feuer wurde etwa gegen 11 Uhr bemerkt und in ganz kurzer Zeit fanden die nahe zusammengebauten Gebäude in hellen Flammen. Den vereinten Bemühungen der zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren von Brighingen, Mühlheim, Junzingen, Daitingen und Laufen gelang es nach 1 1/2 stündiger Arbeit, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die Sachschäden wurden teilweise gerettet. Die Geschädigten — Georg Wiesel Witwe, Kurz Witwe und die Geschwister Träres sind verheiratet. Die Wohngebäude wurden glücklicherweise von dem Brand nicht erfaßt. Ueber die Brandursache läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Brennendes Auto.

dz. Ettlingen, 14. April. Ein brennendes Personenauto wurde heute früh gegen 7 Uhr auf der Landstraße zwischen Reichenbach und Busenbach angefahren. Das Fahrzeug, ein ganz neuer Opelwagen, wollte von Reichenbach nach Müllheim fahren. Der Chauffeur fuhr schief in den Straßengraben, wodurch der Wagen in Brand geriet. Der Fahrer, der allein im Wagen saß, hatte einen so guten Schick, denn er mußte in dem brennenden Wagen gemerkt werden. Das Auto brannte bis auf die Eisenteile nieder.

dz. Malsch, 14. April. (Blitzschlag.) Nach einem vorangegangenen Gewitter schlug ein Blitz aus heiterem Himmel in eine elektrische Ueberleitungsleitung, wobei der auf dem Felde mit Pflügen beschäftigte Mühlenbesitzer Anton Zimmer, dessen 14-jähriger Sohn und das Pferd vom Blitz getroffen wurden. Der 65-jährige Mann erlitt schwere Brandwunden am rechten Fuß und dessen Sohn an der linken Körperseite entlang, während das Pferd sofort tot war. In der Nähe befindliche Bauernleute brachten die erste Hilfe.

dz. Freiburg i. Br., 14. April. (Karlsruher Straße.) Der Stadtrat hat beschlossen, den Straßenzug an der Güterbahn zwischen Komthursplatz und Gundelfingerstraße „Karlsruher Straße“ zu benennen.

Der Evang.-kirchliche Jugendsonntag.

Der diesjährige Evang. Jugendsonntag soll am 17. Juni in gewohnter Weise gehalten werden. An diesem Sonntag soll auch eine Kollekte erhoben werden, deren Ertrag zu einem Drittel der kirchlichen Jugendarbeit verwendet werden soll. Aus der vorjährigen Kollekte konnten 6071,60 Mm. an die verschiedenen Jugendverbände des Landes verteilt werden.

Die Reichsliste der Völkischen.

Der Völkische Nationale Block veröffentlicht jetzt seine Reichsliste für die kommenden Wahlen. Auf den Spitzenkandidaten, Reichstagsabgeordneter v. Grafe, folgt an zweiter Stelle der frühere Vorsitzende des Evangelischen Bundes, Vortprediger Dr. Doebering, als Vertreter der Deutschen Reformationspartei; der bisherige völkische Abg. Henning kandidiert an dritter Stelle als Vertreter der Deutschen Ehrenlegion. Die Liste weist an siebenter Stelle auch einen Vertreter der Deutsch-Konservativen Partei in der Person des Generalleutnants a. D. Wächter auf. Für den anti-ultramontanen Reichsverband kandidiert Prof. Riegelmann, für die Deutschsozialistische Partei Reichsbauinspektor Trunc und an 13. Stelle für den Stahlhelm Pastor Schulte aus Stolp a. d. Oder.

Völkische Tagung der Deutschen Nationalen.

Der völkische Reichsausschuss der Deutschen Nationalen Volkspartei trat heute gemeinsam mit der Bismarckliga, dem Stahlhelm und den Vereinigten Vaterländischen Verbänden im Landtagsgebäude zu einer völkischen Tagung zusammen, der auch Prinz Oskar von Preußen befuhrte. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei, Graf Westarp, betonte in der Eröffnungsansprache, die Deutsch-nationale Volkspartei halte an ihrer monarchischen Gesinnung und an ihrer Gegnerschaft gegen die Republik fest. Trotz ihres Eintritts in die Regierung habe sie den Widerstand gegen das jetzige Regierungssystem und die unbeschränkte Macht des Parlamentarismus nicht aufgegeben. Sie werde das auch nicht tun, wenn sie noch einmal Regierungspartei werden sollte.

In einer Rede über die Außenpolitik bezeichnete es Abg. v. Freitag-Loringhoven als den Grundfehler der Stresemannschen Politik, daß er Deutschland in das Verfallene Mächtesystem eingliedern wollte. Die Deutschen Nationalen könnten eine für Deutschland gesunde Außenpolitik nur in der Verständigung mit den natürlichen Gegenspielern Frankreichs sehen.

Anfälle.

d. Söllingen, 14. April. Gestern nachmittags ereignete sich hier ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Ein Fuhrwerk hatte in Durlach Stiegen hinauf gefahren. Hier rutschte ein Rad, der mit Spänen gefüllte Wagon herunter und fiel auf die Pferde. Diese schrien und rauten mit dem Wagon davon. An der Kurve beim „Strauß“ fiel der Wagon um und begrub den Fahrer, einen Knecht aus Dietenhausen, unter der Ladung. Ein hiesiger Kraftwagenbesitzer führte den schwer Verletzten ins Krankenhaus. Ein Knabe, der auf dem Wagon saß, kam mit leichten Verletzungen davon.

1. Weiler (h. Sinsheim), 14. April. Durch ein Personenauto wurde das 14-jährige Söhnchen des Steinhausers David Abbe überfahren und so schwer verletzt, daß das Kind bald darauf seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

d. Müllheim, 14. April. In dem schwerbeladenen Lastauto mit Anhänger, des Tommerkes Gochsheim, brach auf der Straßenecke, zwischen hier und Unterwiesheim, das Getriebe, so daß das Lastauto samt Anhänger rückwärts die Steigung hinabfiel. Nur durch die Geistesgegenwart eines hiesigen Kaufmanns, welcher mit seiner Frau in seinem Auto die Steige hinauf, dem Lastzug langsam folgte, wurde ein größeres Unglück verhindert. Dem Personenauto wurde durch den Anhänger des Lastautos der Knieker zerdrückt.

ld. Elsenz, 14. April. Der Bahnbeamte Eugen Höhn, der an der Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach beschäftigt ist, begab sich auf dem Heimwege dem Alter eines zurzeit hier haltierenden Zirkus. Er wurde zu Boden gerissen und mußte mit einer schweren Gehirnerschütterung vom Platze getragen werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Totenliste aus dem Lande.

Reckartswarzag (bei Wosbach): Heinrich Steidel. — Weimen (bei Heideberg): Franziska Otto, 67 Jahre. — Heideberg: Martin Bommerstein, 76 Jahre; Georg Seibert, 69 Jahre. — Mannheim: Paul Schöpffe; Rudolf Möhling, 68 J. — Schwetzingen: Anna Wandel, 49 Jahre. — Waldorf (bei Wiesloch): Hermine Kempf, 81 Jahre. — Sinsheim: Maria Hänsler, 55 Jahre. — Durlach: Marie Karoline Klenert, 71 Jahre. — Speisart (bei Ettlingen): Franziska Weinert, 77 Jahre; Anton Wawinger, 22 Jahre. — Weidenbach (bei Malsch): Richard Großmann. — Baden-Baden: Friedrich Cadenbach. — Florzheim: Karl Lutz, 59 Jahre; Lina Ochs; Friedrich Matzenbader; Sofie Meier, 79 Jahre; Karl Dieb, 78 Jahre; Wilhelmine Koblenzer, 80 Jahre; Karl Fränkle, 60 Jahre. — Oberkirch: Ludwig Ammann, 68 Jahre. — Zell a. H.: Therese Wehrle, 84 J. — Rheinböschheim (bei Rehl): Ludwig Hügel. — Unterharmerbach (bei Offenburg): Amalie Schwarz, 70 Jahre. — Freiburg: Verta Fischer, 46 Jahre; Wilhelm Bürklin; Emilie Kraus; Wilhelmine Kaiser, 76 Jahre.

Der badische Personaletat.

Der Personalaushang zum Staatsvoranschlag 1928/29 ist nunmehr den Mitgliedern des Landtages zugegangen. Es ist ein statisches Budget von 204 Seiten. Das Staatsministerium hat gemäß § 26 Abs. 3 des badischen Besoldungsgesetzes folgenden Beamtengattungen, denen bei der Wahrnehmung von Würdepflichten oder in Folge der Besondereit ihrer Dienstausführung eine nicht ruhegehaltspflichtige und widerrufliche Anstellung zugeprochen: 4 Landeskommissarien je 800 M, 20 Landräten je 800 M, 20 Landräten je 800 M, 4 Polizeidirektoren je 800 M, 12 Direktoren je 400 M, 12 (bis 1. Januar 1928 15) Untersuchungsrichtern je 400 M, 54 Obergerichtspräsidenten und Regierungsräten der Wasser- und Straßenbauämter, Kultur- und Rheinbauämter je 400 M und 35 technischen Beamten und Angehörigen der staatlichen Hochbauverwaltung (Bauführerzulagen) je 150 M. Der Gesamtwahlbedarf beläuft sich auf rund 62 000 M jährlich. Für insgesamt 13 Direktoren an Gymnasien und Lehrerbildungsanstalten, Realanstalten und Mädchenschulen sind pensionsfähige Stellenzulagen von je 800 M vorgezehen.

Die Zusammenstellung der in der Personalaufstellung zum Staatsvoranschlag enthaltenen Anforderungen für 1928/29 ergibt einen Mehrbetrag für 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 von 11 130 120 M und für 1928/29 20 488 780 M, demgegenüber stehen an Einnahmen 1 462 145 M und 2 061 330 M. Es würde demnach eine reichliche Mehrausgabe von 18 378 400 M entstehen, während im Hauptvoranschlag 16,5 Millionen Mark vorgezehen waren, so daß ein Mehraufwand von 1 878 400 M durch die neue Besoldungsordnung entsteht.

An planmäßigen Beamtenstellen sind 19 878 gegenüber bisher 20 029 vorgezehen, außerplanmäßige 324 gegenüber bisher 371, insgesamt 20 104 gegenüber 20 200 Beamtenstellen. Am nächsten Dienstag wird der Haushaltsausschuß die Beratungen über diesen Nachtrag aufnehmen.

Die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe

ist auf Samstag, den 28. April, vormittags 9 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses in Karlsruhe zur Beratung des Kreisvoranschlags 1928 einberufen. Dieser schließt ab in den Ausgaben mit 2 264 300 Mm. und in den Einnahmen mit 1 188 678 Mm. Der ungedeckte Aufwand mit 1 127 622 Mm. ist durch Kreissteuer auf das Diegenvermögen und durch Kreisermögen sowie den Gemeinvermögen zu decken. Unter den Ausgaben sind bemerkenswert die Aufwendungen für die Unterhaltung der Kreisstraßen und für die mit 1 295 000 Mm. Es sind vorgezehen für die Landarmenpflege 130 000 Mm., Waiderefürsorge 77 700 Mm., Gesundheitsfürsorge 160 500 Mm., Landwirtschaftsförderung 91 400 Mm., Weiderei- und Lehrlinge, Fachschüler, Studierende des Staatsstudiums usw., sowie Schulgeldbeihilfen an Schüler aus den Landgemeinden zum Besuch der höchsten Mittelschulen 31 000 Mm. und an Kreisbeiträgen für Gemeinden zur Einrichtung von Gemeindefürsorgeeinrichtungen 55 000 Mm. Eine Kreislandwirtschaftsschule soll in Bretten errichtet werden. Für den Ausbau des Kindererholungsheimes Steinbach bei Sandtor in Schwarzwald werden 40 000 Mm. angefordert. Die Beteiligung des Kreises an der Sanatorium Epeneresdorf G. m. b. H. ist mit einem Gesellschaftsanteil von 100 000 Mm. vorgezehen, wodurch die Aufnahme bedürftiger Personen aus dem Kreise zu möglichem Verpflegungssatz ermöglicht wird. Die Kreisfürsorgeämter sowie die Kreisstraßen- und Kreisermögen sollen in das Beamtenverhältnis übernommen werden.

Psychotherapeutischer Kongress.

Der 3. psychotherapeutische Kongress findet bis 22. April in Baden-Baden statt. Die Mitteilung von der Verchiebung des Kongresses bis August ist unzutreffend.

Ein Mannheimer Großindustrieller gestorben.

ld. Mannheim, 14. April. Die hiesige Industrie hat wiederum einen großen Verlust erlitten durch den Heimgang des Geh. Kommerzienrats Heinrich Vögele, langjähriger Alleininshaber der Firma Josef Vögele, die bedeutendste Heimgeschäft der Welt. Als im Jahre 1872 Heinrich Vögele in die von Großvater gegründete Firma eintrat, hatte diese in den 36 Jahren ihres Bestehens bereits eine bemerkenswerte Bedeutung im europäischen Eisenbahnbau erlangt. Als Zwanzigjähriger trat Heinrich Vögele in die Firma ein. 1875 trat der Begründer Josef Vögele aus der Firma aus, 1877 farb sein Schwiegersohn Peter Will und der 25-jährige Heinrich Vögele leitete mit seinem kurz vorher ebenfalls in das Geschäft eingetretenen Schwager August Hummel das große Werk, das 1886 August Hummel allein übernahm. Er war einer der ersten, der die Bedeutung des Automobilwesens erkannt hatte, seit Jahrzehnten stand er bei der Firma Benz nahe, deren Aufsichtsrat er bis heute angehörte. Er war auch einer der Förderer des Luftschiffwesens, als er zur Zepellinerwerk in ihren frühesten Anfängen in Beziehung trat.

1916 übergab Geheimrat Vögele das Werk seinen Söhnen. Im vorigen Jahre konnte er das Fest der Goldenen Hochzeit mit seiner Gemahlin Johanna, geb. Graeff feiern. Im Jahre 1909 erwarb er zum Geheimen Kommerzienrat ernannt und anlässlich seines 70. Geburtstag erwähnte ihn die Technische Hochschule Karlsruhe zu ihrem Ehrenbürger. Der Verstorbene fand im 76. Lebensjahre.

Tragen Sie das gutsitzende Masshemd der Firma Rud. Hugo Dietrich



# Aus dem Stadtkreise

**Der Weiße Sonntag.**  
 Dem Sonntag nach Ostern kommt von jeher kein in Kirche und Familie, wie auch in zahlreichen alten Volksbräuden besondere Bedeutung zu. In der altchristlichen Zeit durften die am Karfreitag neu getauften Christen ihre weißen Taufkleider die ganze Osterwoche hindurch tragen und erst am „weißen Sonntag“ wieder mit dem Arbeitskleide vertauschen. Sehr häufig sind die Volksbräude, die mehr oder weniger noch manchmal uralte Zeremonien in anderer Lage herübergerettet haben, Ausläufer der alten Osterbräude, mit denen Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Sagen den weißen Sonntag gesamt haben.

Der Tag ist den Kindern der katholischen Kirche geweiht, die an ihm zur hl. Kommunion gehen. Die Natur hat sich jetzt schon mit dem Weiß der Blüten geschmückt und kann so als Symbol gelten für die Reinheit des Menschen, mit der er diesen Tag begehen und zur Nächstenliebe nehmen soll. Möge er den Beginn zu einem glücklichen und gehaltvollen Leben sein.

## Aus Beruf und Familie.

**Stadtbauinspektor Friedrich Weidert** ist 25 Jahre im Dienste der Landeshauptstadt Karlsruhe als Vorstand des Städtischen Hochbauamtes. Anlässlich dieses Jubiläums überreichten seine Kollegen und Angehörten ein Sammelwerk ähnlicher von ihm in dieser Zeit geschaffenen Bauten. In dem festlich geschmückten Amtszimmer feierte Stadtoberbaudirektor Mann den Jubililar in einer Ansprache als Mensch, als Künstler und als Vorgesetzter. Er wies ausführlich auf sein umfangreiches und erprobtes Wirken zum Wohle der Stadt Karlsruhe hin. Auch die dem Hochbauamt unterstellten städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen überreichten durch ihren Beauftragten, Betriebsratsvorsitzenden Lupp, ihre Glückwünsche und gaben ihrer Verehrung durch ein prachtvolles Blumengebilde Ausdruck.

**Dienstjubiläum.** Bei der Firma Karlsruher Porzellan- und Toilettefabrik J. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe, feierte am 13. April der Schreinerarbeiter Max Müller ein prächtiges 25-jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde dem Jubililar eine Ehrenspange überreicht und ihm die vom Vorstand Südwestdeutscher Industrieller verliehene silberne Ehrenmedaille nebst Diplom übergeben. Dem Jubililar, der auch von seinen Kollegen ein Geschenk erhielt, wurde außerdem Gelegenheit gegeben, den Ehrentag im Kreise seiner Familie und Bekannten festlich zu begehen.

**Erdbeben.** Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule registrierten gestern vormittag ein äußerst heftiges Erdbeben in einer Herdenfernung von etwa 1800 Kilometern (wahrscheinlich Italien).

**Aus der Evang. Landeskirche.** Durch Entlassung des Staatsministeriums ist Finanzrat Stefan Bais, Vorstand der Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung in Karlsruhe zurubegeweiht worden; zum Vorstand der Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe ist Finanzrat Heinrich Hauck beim Evang. Oberkirchenrat ernannt worden.

**Evangelische Kirchensammlungen.** Die Weihnachtsskollekte für die Anhalten und Vereine zur Rettung gefährdeter und sittlich verwahrloster Personen ergab 15 972,45 M. Unter Zugabe eines von der Weihnachtsskollekte 1926 verbleibenden Restes konnten 16 000 M an 20 Anhalten und Vereine verteilt werden. — Die am 8. Januar für die Heidenmission erhobene Kirchensammlung ergab 11 012,19 M. Es wurden 11 000 M an 8 verschiedene Missionsstellen verteilt.

# Der Hauptauschub der Deutschen Turnerschaft in Karlsruhe.

## Die Tagung.

Die Führer der Deutschen Turnerschaft traten in Karlsruhe im Konzerthaus zu einer Tagung zusammen. Die Eröffnung am gestrigen Vormittag durch den 1. Vorsitzenden der D.T., Direktor Dr. Berger-Berlin, brachte ein ehrendes Gedenken für den verstorbenen Oberturnwart der D.T., Max Schwarze-Bredsen.

Kreisoberinspektor Fischer-Karlsruhe begrüßte namens des badischen Turnkreises und der Stadt Karlsruhe die Versammlung. Die Verleihung der Ehrenurkunde, der höchsten Auszeichnung der D.T., an einige um die Turnfrage hochverdiente Turner wurde beschlossen.

Die Berichte erstreckten sich lediglich auf Einzelfragen; der Rassenbericht wurde genehmigt und die Entlastung erteilt. Die Vorbereitungen zum 14. Deutschen Turnfest in Köln sind im vollen Gange. Bis heute sind 139 000 Anmeldungen von 5400 Vereinen eingelaufen. Die Verhandlungen mit der Reichsbahn sind noch nicht abgeschlossen; man hofft auf ein der Bedeutung des Festes würdiges Entgegenkommen. Die Verkehrsverhältnisse in der Stadt (Straßenbahn usw.) sind in großzügiger Weise geregelt.

Der große Festzug soll in 4 Stunden erledigt werden. Die bisherigen Arbeiten für die Gestaltung des Festes stellen ein reibungsloses Gelingen in Aussicht. Die Rheinstraße Bajer-Köln zum Deutschen Turnfest wird auch auf die Nebenstraße ausgedehnt, die von den Reichsgrenzen an mit einer Schwimmkuffel belegt werden sollen.

Der Austauschklub hat dem Vorstand Entwürfe für ein neues Abzeichen für den Hauptauschub eingereicht.

Der Leiter der Deutschen Turnerschule erstattete Bericht über die Lehrgangstätigkeit im verflohenen Winterhalbjahr. Es wurden in 7 Kurzen über 200 Teilnehmer ausgebildet. Die Kurse erstreckten sich auf alle Gebiete. Die Unterrichtsarbeit wurde vom Lehrkörper der Deutschen und der Preussischen Hochschule für Leibesübungen und von den bedeutendsten Vertretern der D.T. bestritten. Der Arbeitsseifer der Teilnehmer, die völlige Einordnung in das Gemeinschaftsleben und die planvolle, zielbewusste Arbeit des Leiters der Schule, Direktor Döhnerge, trugen dazu bei, die Lehrgänge zu einem Erlebnis zu gestalten, das weit über die Lehrgangsdauer hinaus anhalten u. die Lehrgänge zu einer Pflanzstätte echten turnerischen Lebens formen wird.

In der Nachmittags Sitzung wurde ein Verbandsentwurf mit einigen Änderungen angenommen. Die Schaffung eines Frauenbe-

rates wurde beifällig bekräftigt. Neue Bestimmungen über Schwärzung und Ausschluß sollen in den Turnkreisen erprobt werden.

Der Bericht über die bisherige Tätigkeit der Deutschen Turnerschule zeigte ein erfreuliches Bild. Es fanden bislang 7 Lehrgänge mit 205 Turnern und Turnerinnen statt. Der Vertrag mit dem Dt. Reichsausschub für Leibesübungen wurde genehmigt. Für Wohnzwecke soll ein Wohnhaus errichtet werden. Für den Erwerb eines Spielplatzes in Leipzig, der später die Gebäude einer zweiten Turnerschule tragen soll, wurden die notwendigen Mittel bewilligt, und der Vorstand erhielt Vollmacht zum Abschluss eines Pachtvertrages mit dem Rat der Stadt Leipzig.

Die Führer der Deutschen Turnerschaft waren am Freitag Gäste von Kultusminister Leers. Die Stadt hatte sie zur Vorstellung „Mignon“ im Landestheater gebeten. Danach fand zwangloses Beisammeln im Darmstädter Hof statt, wo Direktor Eichler die Bezirkskommission sprach. Er hielt und Oberregierungsrat Broßmer über das Weien des deutschen Turnens sprach.

## Maul-Gedenkfeier der Deutschen Turnerschaft.

Trotz regnerischer Witterung hatte sich am Samstag 6.30 Uhr eine stattliche Teilnehmerzahl zur Feier am Alfred Maul-Denkmal, anlässlich des 100. Geburtstages des hochverdienten Turnmeisters, eingefunden. Die Abordnungen der turnerischen Vereine und Verbände aus Karlsruhe und aus ganz Badenland waren mit ihren Fahnen vertreten.

**Die Gedenkrede.**  
 hielt der Vertreter der Deutschen Turnerschaft, Oberturnlehrer Arno Kuhnert-Bremen, Ehrenmitglied des Hauptauschusses der D.T. Er führte aus, daß das Werk Alfred Mauls untrennbar mit der Geschichte der Leibesübungen in Schule und Vereinen verbunden sei. Mit vollem Recht feiern wir den 100. Geburtstag dessen, der ein Vorbild für alle jene ist, die unser Volk wieder auf seine früheren Höhen zurückführen wollen. Maul hat in einer Zeit schwieriger politischer Entwicklung beigetragen, den Grundstein in der Deutschen Turnerschaft zu legen. 1869 kam der gebürtige Dudenwälder aus der Schweiz nach Karlsruhe und hat hier seine Aufgaben im badischen Schulwesen und später an der Spitze der Deutschen Turnerschaft erfüllt. Wir fühlen, daß es seine Selbstlosigkeit und der starke Wille zur guten Sache und zum Vaterlande gewesen ist, der ihn antrieb. Wir

fühlen die ganze Bedeutung seines Schaffens, wenn wir uns erinnern, daß zu seiner Zeit das Schulturnen am Anfang einer unvorbereiteten Entwicklung stand. Anlässlich dieser Feier erneuern wir das Gelübnis, sein Werk, geleitet von seinem Geiste, weiterzuführen!

Während der letzten Worte des Redners senkten sich die Fahnen vor dem Denkmal der Gefeierten. Es erscholl aus dem Munde der Versammelten ein dreifaches „Gut Heil“ auf die Deutsche Turnerschaft und das deutsche Vaterland.

Darauf ergriff der badische Kultusminister Leers das Wort: „Wir sind uns bewußt, daß wir das Erbe Mauls zum Segen unserer Jugend treu zu verwalten haben. Wir hoffen und wünschen, daß die Jugend seine Mahnungen treu beherzigen möge.“

Im Namen der Landesturnanstalt Karlsruhe dankte Direktor Eichler „dem Schöpfer des badischen Schulturnwesens“.

Für die Kreise 11, 9, Pfalz, 10 der D.T. legten am Denkmal Kränze nieder: Gewerbeschulrat Hägele-Gamstadt, Platmann-Ludwigshafen und Professor Fischer-Karlsruhe, dieser zugleich auch im Namen des badischen Lehrervereins.

Weitere Kränze legten nieder: Vertreter des Stadtanschlusses für Leibesübungen, der Turnvereine Mannheim, Darmstadt und im Namen der schweizerischen Freunde des Maulschen Turngedankens ein Vertreter aus Basel mit den Worten: „Zum Zeichen treuer schweizerischer Anhänglichkeit“.

Ein Abgesandter des Turnvereins in Michelstadt, dem Geburtsort Mauls, teilte mit, daß am Freitag die Gedenkplatte am Geburtshause Alfred Mauls mit einem Kranze geschmückt worden sei.

Zum Schluß ließ der Vorstand der Deutschen Turnerschaft durch Herrn Dr. Berger zur Erinnerung an ihren großen Führer, Vorbildenden und Ehrenvorsitzenden einen Kranz niederlegen.

Zugleich wurde mitgeteilt, daß anlässlich des Gedenktages zwei Ehrenurkunden von der Deutschen Turnerschaft verliehen worden seien an die Herren Wilhelm Blum-Karlsruhe und Direktor Ernst Thena-Ludwigshafen a. Rh. Die Gedenkrede, die von Gefährten des Doppelquartetts der Turnfreunde Karlsruhe umrahmt war, schloß mit einem dreifachen kräftigen „Gut Heil“.

## Geselliges Beisammeln im Hotel Germania.

In den gastreichen, vornehmen Räumen des Hotels Germania fand am Abend ein gemütliches und zwangloses Beisammeln der Gäste statt.

Gauvertreter Brülle begrüßte die in großer Zahl Erschienenen und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Beteiligung so stark sei. Er begrüßte besonders den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft und drückte die Hoffnung aus, daß es den Gästen aus allen vertretenen Gauen wohl gefallen möge. Man habe zwar kein Programm aufgestellt, um die Zwanglosigkeit zu betonen, man dürfe aber einen Vortrag von Dr. Lösch erwarten.

Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Studienrat Dr. Berger fand herzliche Worte für die ausgezeichnete Aufnahme in Karlsruhe und dankte für die im Namen des Hauptauschusses, das einträchtige Zusammenwirken von Staat, Stadt und Bevölkerung sei in Karlsruhe vorbildlich. Der Redner schloß mit einem dreifachen Gut Heil auf die Stadt Karlsruhe. Nach dem Rede „Turner auf zum Streite“ übergab Dr. Berger die höchste Auszeichnung der Deutschen Turnerschaft dem Oberturnwart Blum vom Turnverein 1846 Karlsruhe und dem Vorsitzenden des Mannheimer Turnvereins von 1846 Herrn Ernst Thena u.

Darauf hielt Dr. v. Lösch einen sehr gehaltenen Vortrag über die Bedeutung des Turnens für das deutsche Volkstum, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Als Vertreter der Stadt war Bürgermeister Schneider anwesend.

Bei Rede und Gegenrede und unterhaltenden Darbietungen nahm der Abend einen sehr schönen Verlauf.

## Die Olympia-Vorbereitungen der Turner.

Die Sprintermannschaft der Deutschen Turnerschaft für Amsterdam. Von links: Lammers, Lohmann, Becker, Danf, Scheibed und Bönia.



**Gebr. Himmelheber Möbel-Fabrik** A G Kriegsstrasse 25 dauernd große Auswahl mustergültiger Zimmer-Einrichtungen zahlreicher Einzelmöbel, Beleuchtungskörper etc. zu vorteilhaften Fabrikpreisen.

# Was können wir mitnehmen

## Quett über das ewige Lied: Abtalsbahn und Osterweber.

Sie: „Also, es war einfach furchtbar. Ueberfüllung, ungläubliche Behandlung. Schlimmer als ein Gefangenentransport nach russischem Muster. Niemals wieder!“

Er: „Was Du nicht sagst! Ueberfüllung? Das freit mich. Siehst Du, Karlsruhe wächst aufsehend, und an den Feiertagen wandern eben große Massen in die schöne Umgebung der Alb und der Murg. Willst Du den andern diesen Genuss mißgönnen? Du lebst doch nicht allein auf der Welt!“

Sie: „D. denke Dir, es ging alles gut „hin aus“, aber am Abend, die Fernzüge! Wie gelang, die Behandlung war ungläublich. Niemals wieder!“

Er: „Gernach, Du armes Kerlchen, meinst Du, das Fahrpersonal hätte an diesem Extrem Feiertage bei dem Hochbetrieb noch Zeit, zu lächeln und freundlich zu sein? Kannst Du es ihm verdenken, wenn es bei denKNOWNen Vorwürfen, für die sie gar nichts können, auch ihrerseits aufbrauen? Außerdem wurden Fernzüge eingestellt so gut es möglich war.“

Sie: „D. es war furchtbar. Wir bekamen keinen Platz mehr, warteten zwei bis drei Züge ab und waren schließlich froh, in einem Gepäckwagen untergebracht zu werden. Dachte Dir, Gepäckwagen! Wie in einem Kriegsroman. Ja, die Züge hat der Mensch noch verschlossen, die Kinder schrien, wurden ohnmächtig, die Männer schimpften, die Frauen weinten. Es war herzbrechend. Niemals wieder!“

Er: „Armes Kerlchen! Der Schaffner hat mit dem Schließen der Türe nur seine Pflicht getan. Ihr klagt für alle Fälle unverschämt in Karlsruhe an, während bei offener Türe leicht ein Unglück hätte passieren können. Stelle Dir vor, der Wagen gefüllt, eine Kurve, ein Ruck... gar nicht auszudenken. Also, was willst Du noch?“

Sie: „D. es war schrecklich. Der ganze schöne Tag durch diese Fatale verdorben. Ach, niemals wieder!“

Er: „Apropos, wie wäre es am nächsten Sonntag mit einem Ausflug nach Herrenalb?“

Sie: „Wie Du willst.“ D. M.

## Vielen ins Stammbuch!

Karlsruhe war vor dem Kriege eine der saubersten Städte des Kontinents. Heute ist sie es nicht mehr. Daran ist aber nicht die Stadtverwaltung schuld, sondern seine Bürger.

Mancher, der diese Zeilen liest, wird sich vielleicht den Kopf zerbrechen und sich fragen, was da wohl gemeint sei; denn er hat nichts auszuweisen. So mag er einmal viele unserer Straßen genau ansehen, und er wird eine Menge Papier gewahr werden, dessen Herkunft ihm nicht soviel Kopfzerbrechen macht. Die Papierkörbe an den Straßenbahnhaltestellen scheinen nur deshalb angebracht worden zu sein, damit die Stadt ihr „vieles“ Geld irgendwie angelegt hat.

Wer ist es nun, der sein Papier achtlos auf der Straße hinwirft? Da wird auf Konto unserer lieben Jugend die Hauptschuld zu buchen sein. Ich habe aber auch schon Erwachsene ge-

sehen, die, anstatt das Papier einzustecken und dem nächsten Papierkorb anzuvertrauen, dieses ebenso „wohlerzogen“ der Straße anvertrauten.

Hier eine Wandlung zu schaffen, scheint mir so wesentlich, daß ich selbst russische Methoden begrüßen würde, um dem Unfug des Wegwerfens von Papier, Zigarettenpacketen, Schokoladenhüllen etc. Einhalt zu gebieten. Wer dabei erwünscht wird, zahlt 1 Mark Buße. Für Kinder hatten Vater oder Stellvertreter. Ein paar Proben aufs Exempel würden genügen, um Karlsruhe mit einem Schläge wieder zu einer tadelloser sauberen Stadt zu machen.

## Von der Nebenbahn Bruchsal—Hilsbach—Menzingen.

Es ist nun bald ein Jahr her, daß durch die Tageszeitungen die Mitteilung ging, daß die „Wag“ zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf unserer Strecke zwei neue Lokomotiven anschaffen würde. Im Laufe des Monats November 1927 wurde bekannt, daß vom Inftraktoren des Sommerfahrplans 1928 an die schon jahrelang gewünschten 2 Frühzüge eingeführt und der dreimal wöchentlich verkehrende Spätzug täglich durchgeführt würde. Nun ist bekannt, daß die fraglichen Züge erst vom Monat Juni ab geführt würden; vielleicht auch noch später?

Grund: Nichtfertigwerden der neuen Lokomotiven. Daß die „Wag“ in Verkehrsverbesserungen nicht schnell arbeitet, ist ja genügend bekannt, daß aber die Einführung der allernotwendigsten und schon jahrelang geforderten Verbesserungen so langsam geht, ist sehr befremdend.

So sieht es aber mit allen Verbesserungen, die das reisende Publikum das Recht hätte zu fordern, aus. Man darf nur den Fahrpreis mit dem Wagenpark vergleichen, dann ist alles gesagt. Der „Wag“ sind jedenfalls diese Zustände nicht bekannt, sonst hätte sie doch ganz gewiß Abhilfe der Missetände veranlaßt. Ebenso ist man der festen Ueberzeugung, daß die Frühzüge und der Spätzug ab 1. Mai gefahren werden können, wenn wirklich Ernst gemacht würde, denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, daß man sich einmal bequemt, den gerechten Forderungen des Publikums endlich einmal nachzukommen.

## Unerfreulicher Zustand.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß es in einer Stadt, die als geradezu klassisch für ihren Reinlichkeitsstimm angesehen werden darf, Plätze gibt, an denen das Gerümpel herumliegt. Weiter aber auch, daß es Menschen gibt, die den Müll hinwerfen. Diesen Zustand kann man an der Hildapromenade längs der alten Maxauer Eisenbahnlinie bewundern. Man sollte zusehen, daß dieser Zustand in einer landschaftlich und architektonisch hervorragenden Gegend beseitigt wird. Hoffentlich fruchtet die kürzlich veröffentlichte offizielle Drohung. R.

## Warum keine Wartehallen?

Karlsruhe ist eine jener Städte, die sehr wenig Wartehallen haben. Sie fehlen z. B. sehr an der Hauptpost und am dem Marktplatz. In diesen beiden Plätzen ist es sehr unangenehm bei schlechtem Wetter, besonders nachts, im Freien zu stehen.



# Bestattung zweier verdienter Mitbürger.

## Trauerfeier für Geh. Hofrat Dr. Bendiser.

Die Trauerfeier für den am Donnerstag verstorbenen Geheimen Hofrat Dr. Alfons Bendiser fand, unter Beteiligung einer großen Anzahl Leidtragender aus dem Kreise der Anverwandten, Freunde, Bekannten des Verstorbenen und vieler, die die Erfolge seiner ärztlichen Kunst erfahren durften, gestern mittag 12 Uhr in der Kapelle des Friedhofs statt.

Die Stunde des Abschieds von diesem Manne, der eine bedeutende Persönlichkeit in unserer Stadt war, wurde durch einen Orgelvortrag „Wir treten zum Beten“ eingeleitet.

Die Trauerrede hielt der ehemalige Hofprediger, Kirchenrat Fischer, der zunächst den Lebensweg des Verstorbenen schilderte und ein Bild seines außergewöhnlichen Charakters entwarf. Der Predigt waren die Bibelworte zugrundegelegt: „Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.“ Ein großer Arzt, ein edler Menschenfreund und eine mit seltenen Gaben des Geistes und des Herzens erfüllte Persönlichkeit ist dahingegangen, über deren Jugend die Gnade Gottes bereits in reichem Maße ausgegossen war, und die im Mannesalter und in den letzten Lebensjahren in Beruf und Familie Werke der Liebe schuf, die nie vergessen sein werden. Und bei allem, was dem Menschen und Arzt in seinem rastlosen Schaffen aufgegeben war, hat er nie vernachlässigt, den Seinen zu geben, was er als Gatte und Vater schuldig war. Der Geistliche schloß seine Ausführungen, indem er das Geheimnis dieser menschlichen Persönlichkeit kennzeichnete: „Die Liebe war bei ihm des Geistes Erfüllung!“

Im Sarge wurden von der ehemaligen Kollegenschaft des Verstorbenen, vom Aerzteverband, von seinen früheren Schülern, vom Frauenverein des Roten Kreuzes, von der studentischen Verbindung, der er als Alter Herr mit reger kameradschaftlicher Teilnahme angehört, von der Schützengesellschaft, die mit ihm ein hochgeschätztes Ehrenmitglied verlor, sowie vom Artilleriebund und vom Bund ehem. Offiziere des Feld-Art.-Regts. 14 Kranzspenden niedergelegt.

Die Trauerfeier schloß mit einem Gesang „Ruhe sanft in Gottes Frieden“. Der Sarg wurde von Kollegen und Aerzten, die dem Verstorbenen nahegestanden, hinausgetragen.

Unter Vorantritt einer Bläserkapelle der Schützengesellschaft erfolgte die Ueberführung ins Krematorium des Friedhofs.

## Trauerfeier für Privatier Dr. Eitel.

Eine zahlreiche Trauergemeinde füllte am Samstag vormittag die Friedhofskapelle, um dem so unerwartet rasch aus dem Leben geschiedenen Privatier Dr. Eitel, ehemaligen Besitzer der Hirsapothek, die letzte Ehre zu erweisen. Unter den Leidtragenden bemerkte man u. a. Oberbürgermeister Dr. Fintler an der Spitze einer Abordnung des Stadtrats, in dem Dr. Eitel einst einen Sitz inne hatte, und viele dem Apothekerstande angehörende Herren.

Die Wiederhalle, geführt durch ihren Präsidenten, Gymnasialdirektor Karle, war durch

einen starken Chor der Aktiven sowie durch eine größere Zahl Inaktive, Freunde und Mitarbeiter des Verstorbenen aus dessen Präzedenzzeit, vertreten. Ihrem verstorbenen ehemaligen Präsidenten umgab die Wiederhalle den letzten irdischen Gang mit Liedern, denen er im Leben so gern gelauscht und für deren würdige Pflege er über ein Menschenalter sich eingesetzt hatte.

Einleitend sang Karl Müller von Joh. Seb. Bach „Komm süßer Tod“, dem der Männerchor den ergreifenden Beethoven'schen Chor „Nacht wohl, du goldne Sonne“ (in der Bearbeitung von Hugo Mahner) folgen ließ.

Sodann bestieg Herr Stadtpfarrer Rohde die Kanzel, um im Anschluß an das Bibelwort „Wir haben hier keine bleibende Stadt, die zukünftige, die suchen wir“ den Lebensweg des Verstorbenen zu schildern, der als vielseitigster Mann mit Eifer und Unternehmungslust erfolgreich seinem Berufe als Apotheker oblag und daneben stets ein offenes Herz für die Noth seiner Mitmenschen hatte und mit besonderer Freude einer edlen Geselligkeit und der Kunst auneigte.

Nach dem Gebet des Geistlichen legte ein Vertreter des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich- und Sofien-Stiftung, dem Dr. Eitel seit über 20 Jahren angehört hatte, mit bewegten Worten einen Kranz nieder.

Dierauf ergriff der Präsident der Wiederhalle das Wort, um den Verstorbenen als einen jener seltenen Menschen zu bezeichnen, deren Erscheinung Freude erweckt und denen in jedem Kreis mit Achtung begegnet wird. Durch Erfahrung und Lebenslust, durch sein Wissen und seine Leistung habe er sich über den Kreis seiner Mitmenschen emporgeschoben. Stark ausgeprägt war sein Sinn für das Ideale, deshalb war ihm auch die Kunst eine ernste Angelegenheit, für die er Arbeit und Mühe nicht scheute. Besonders das deutsche Lied hatte sein Herz gewonnen und so war er vor 43 Jahren Mitglied der Wiederhalle geworden, in der er bald führend im Vorstand tätig war. Mehrere Jahre bekleidete er das Amt des 1. und 2. Präsidenten und seit 1914 war Dr. Eitel im Vorstand der Wiederhalle Vertreter der passiven Mitglieder. Der Redner legte einen Kranz in den Farben der Wiederhalle an der Bahre nieder. Ebenso ehrte die Stadtverwaltung den Verstorbenen durch einen Kranz mit gelberter Seide.

Nachdem noch Professor Mayer namens des Militärvereins, dessen Verwaltungsrat Dr. Eitel 15 Jahre angehört, einen Kranz niedergelegt hatte, sang die Wiederhalle den tröstlichen Chor „Nun ruhe in Frieden“.

In langem Zuge geleiteten danach die Wiederhalter ihr verdienstvolles Ehrenmitglied zum Krematorium, während hinter dem Sarge die Hinterbliebenen und die zahlreiche Trauergemeinschaft sich aufschloßen. Durch das Spalier der Sänger wurde der Sarg zum letzten Male getragen. Karl Müller wies ihm den letzten Gang „Ruhe sanft“ (von Rob. Schumann) und leitete ihn zum Krematorium über dem, was irdisch war, an Dr. Eitel. Er war ein Mann, der in idealem Wirken und Streben sich um seine Mitmenschen verdient gemacht hatte.

## Bayreuther Bund der Jugend.

Die Karlsruher Ortsgruppe veranstaltete am Mittwoch, 11. April, im Saale des Bad. Konservatoriums einen Wagner-Abend, der sich guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm enthielt in der bisher unveröffentlichten A-Dur-Sonate, die zum erstenmal in Karlsruhe erklingen sollte, ja auch eine anziehende Nummer, die sich kein Wagnerfreund entgehen lassen dürfte. Konzertpianist Otto Daube aus Leipzig, einer der rührigsten Führer des Bayreuther Bundes der Jugend, entwarf in einer kurzen Einführung ein Bild von der Entstehung, dem inneren Wesen und der äußeren Form der Sonate. Sie stammt aus dem Jahre 1831, als der 18jährige Wagner noch Schüler Beethovens war und ist die unmittelbare Vorgängerin der großen Fis-Dur-Fantasia. Otto Daube bezeichnete die Sonate als eine Huldigung des jugendlichen Komponisten an sein Vorbild Beethoven, namentlich in den beiden ersten Sätzen.

Dieser Ansicht mußte man zustimmen, als der Vortragende das flüchtige, gut und klar ausgebaute Werk auf dem Flügel klänge werden ließ. Es ist ganz der Klassik verpflichtet, aber im Ausdruck das frische Produkt eines musikalischen Temperaments. Nur in dieser Hinsicht ist von dem kommenden Wagner etwas zu spüren. Für einen Achtzehnjährigen schon sehr viel. Otto Daube brachte das hübsche Opus durch feinste, liebevollste Ausführung den dankbaren Zuhörern nahe. In großem Stile spielte er danach Franz Liszt's „Mienzi“-Fantasie, die ihm starken Beifall eintrug. Die schönen Weindond-Vieder sang Hanna Bauer mit tiefer Einfühlung und imponierender Entfaltung ihrer umfangreichen, tonreichen Altstimme. Die junge Künstlerin erntete ebenfalls lebhafte Anerkennung. In stimmungsvollem Vortrag ließ Otto Daube die Hauptstimme aus dem dritten Aufzuge des „Parsifal“ erklingen, auch hier seine brillante Technik erweisend.

**Pflanzenhaus.** Die Bergwacht hat im Sporthaus freundlich zurzeit die Drüchsmasculus L. (Männliches Anabentkraut) und im Sporthaus Müller die Anemone flouetris L. (Großes oder Waldwindröschen) ausgestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß beide Arten unter Schutz stehen und weder verkauft noch angekauft, befördert oder sonstwie in Verkehr gebracht

**Musikalisches Konservatorium.** Dem musikalischen Lehrplan wurde ein neues wichtiges Fach angegliedert: eine Chordirigenten-Schule. Dies ist für jene, die nach der Ausbildung im Musikfach beruflich tätig sein wollen, von großer Wichtigkeit. Etwas längere Erfordernisse nimmt hier in habendebender Weise finden Anfang.

**Die Galerie Moos, Kaiserstraße 187,** eröffnet heute eine neue Sonder-Ausstellung mit Werken der einheimischen Künstlerin Martha Kropp. Außerdem ist die interessante Dürer-Ausstellung noch bis Ende dieses Monats zu sehen.

## Mitteilungen des Bad. Landesheaters.

Heute nachmittags 3 Uhr gelangt als siebente Vorstellung der Sondernote für Auswärtige Saint-Saens Oper „Samson und Dalila“ zur Aufführung, mit Magda Straß und den Herren Kaufmänn, Rühr, Straß, Vogel und Dr. Bucherpernie. Die musikalische Leitung hat Rudolf Schwarz. Als Abendvorstellung (Anfang 7 1/2 Uhr) geht Jellers Operette „Der Vogelhändler“ in Szene unter der Leitung von Otto Krauß und Rudolf Schwarz.

## VI. Volksfonionkonzerte des bad. Landesheater-Orchesters.

In das Programm des letzten Volksfonionkonzertes am nächsten Montag, 16. April, ist als Uraufführung ein Orgelfonzert von Corelli aufgenommen, das Francesco Maffioren bearbeitet hat. Zum interessanten Vergleich ist dieser Novität in Handels fünfstem Orgelfonzert ein Werk von dem großen deutschen Geigenisten des altitalienischen Meisters gegenüber gestellt. Solist beider Werke ist Franz Philipp, Direktor des badischen Konservatoriums. Als Ausgang des Generalmusikdirektor Josef Krüps geleitetes Abends fest, wie schon bekannt gegeben, G. Mahlers „Lied von der Erde“. Mit dieser finonischen Schöpfung, für deren Gesangspartien Magda Straß (Alt) und Theo Straß (Tenor) verpflichtet sind, erhält die Reihe der diesjährigen volkstümlichen Konzerte ihren fröhlichen Abschluß.

## Veranstaltungen.

**Kammerkonzert.** Das unter Leitung von Konzeptsmeister Josef Reischer stehende Kammerorchester des Bad. Konservatoriums, das übrigens für die in diesem Jahre im Badischen Schloß stattfindenden Pilsener Kammerkonzerte verpflichtet worden ist, wird am Donnerstag, 19. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saal der Festhalle ein Kammerkonzert mit Werken von Mendelssohn, Caldara und J. S. Bach veranstalten. Die Programme für den allgemeinen Verkauf zur Ausgabe werden den Kartenmitglieder des Badischen Orchesters und die Teilnehmer der Musikantenbanden eine große Zahl der Werke für sich beanspruchen. Die Benützung des Badischen Konservatoriums wird durch den Verkauf der Kammerkonzerte sehr gefördert werden.

**Musikantentag.** Heute von den lustigen Abenden des Max-Engel-Ensembles begeben, den dieser ausgezeichnete Salitiker mit seinen Musikanten (Gesamtheit) den Saal, 17. April, im Karlsruher Konservatorium. Die heute vertretenden Instrumentalisten sind: Die Musikanten zweier Dörfer, die ihre eigene Musik, darin liegt eine besondere Anziehungskraft. — Zwei andere Künstler werden aber am Dienstag noch besonders von den Musikantentagern mit großem Interesse begrüßt werden: Erwin Erdmann und Eise Leinf. Es steht ein vielversprechender Abend bevor, der besonders die zahlreichen Karlsruher Musikantentagler interessieren wird. Karten sind im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Badstraße 30, sowie an der Abendkasse zu haben.

**Theologische Gesellschaft.** Vortrag von Schriftsteller N. Erving über „Berührung und das Wesen der wiederholten Verkörperung“, im Saal des badischen Konservatoriums, Badstraße 7, abends 8 Uhr.

**Die Psychoanalyse.** Trends behandelt der Vortrag von Dr. Hans Prinzhorn-Frankfurt a. M. am Mittwoch, 18. April, abends 8 Uhr, in der Festhalle des Karlsruher Konservatoriums (Aula) der Festhalle. Die Veranstaltung wird durch die vielseitigen Wünsche entgegen, weshalb die Elemente der Psychoanalyse darzustellen zu lassen, nachdem die beiden bedeutendsten Schulrichtungen durch ihre Hauptvertreter (Anna Adler) hier bereits vertreten waren. In der Psychoanalyse sind Schüler von Klages und Freud, die Verfasser einer Reihe psychoanalytischer Schriften und des bekannten Buches über die Blödsinnigen der Psychoanalyse, — Vorverkauf ab Montag bei A. Bielefeldt, Hofbuchhandlung, Marktplatz. (Siehe die Anzeige.)

## Konkurrenz Ogen- und Tivoli-Gezelligkeiten.

### Samson und Dalila. Oper von Saint-Saens.

Die Israeliten weklagen unter der Anechtung durch die Philister. Aber Abimelech, der Satrap, erwidert ihren Jammer mit bitterem Hohn. Nur Samson hofft noch auf Sieg. Seine begeisterungstrunkenen Liebesworte sind dem Volk zur Empörung. Abimelech fällt durchs eigene Schwert, das ihm Samson entriß. Israels Held stirmt fort, das Werk der Befreiung zu vollenden. Ob auch Dagon, des Philisterngötzen, Priester weklern, den Hebräern winkt endlich Sieg und Freiheit. Dankerfüllt preisen sie ihren Gott; da erscheinen huldigend Philistins verführerische Mädchen vor dem siegreichen Samson, an ihrer Spitze Dalila. Und, trotz der Warnung eines alten Hebräers, erliegt der Held der Erinnerung an die Liebe, die sie ihm einst schenkte. Auf neue umstriden ihn ihre verführerischen Tänze, zieht ihn ihre berückende Schönheit in den Bann. — In ihrem Hause harret Dalila ihres Opfers. Nie hat sie den Feind ihres Volkes geliebt. Seit er sie verliebte, hat sie ihn, und der Dberpriester stachelt ihre Rache. Samson erdient, von Zweifeln und Selbstzweifeln kerrissen, um Abschied zu nehmen. Das Geheimnis seiner

Stärke, das die schöne Duhlerin ihm entreißen möchte, er verrät es nicht. Der Versuchung ihrer Reize widersteht er, nicht aber ihrem Hohn und Spott. Ueberwältigt stürzt er der Völligen nach in ihr Gemach — in sein Verhängnis. Dalilas Triumphschrei ruft die Philister herbei. Seines herrlichen Haarwunders beraubt, fällt der Held kraft- und mehrlos in die Gewalt seiner jubelnden Feinde. — Gebietet Samson er im Kerker. Wehr als die körperliche Schmach, als das Los seiner Volksgenossen, quält ihn das eigene Gewissen. — Man schleppt ihn den Duffloren zum Siegesfest der Philister in den Götzentempel. Dalila, die Dalila, verböhnt den Duhmwilligen mit einem Wink. Da steht der Verzweifelte zu seines Volkes Gott, ihm nur einmal noch die verlorene Kraft zu leihen, und läßt sich — während alles dem Kaufe des Festes hingegenen ist — zwischen die beiden Säulen föhren, die das Tempelgebäude tragen. Er umföhngt sie — und mit furchtbarem Getöse stürzt der Bau zusammen, unter seinen Trümmern Philistins Volk und seinen Beswinger begrabend.

### Der Vogelhändler. Operette von R. Jeller.

Die bevorstehende Ankunft des Kurfürsten, der eine Jagd abhalten will, versetzt die wildernde Bauernschaft in große Sorge, denn vom jagdbaren Bestand des Wildparks blieb nicht eine einzige Wildsau übrig. Der Wildmeister Weps benützt diese Verlegenheit des Dorfschützen zur Erpressung einer Kaution, um seines Neffen, des Garbedienstlers Grafen Stanislaus, Schulden zu bezahlen. Als die Jagd unerwarteterweise abgeblasst wird, beschließen Dinkel und Rette, damit die „Kaution“ nicht verloren geht, das Stanislaus den Kurfürsten spielen solle. Da erscheint, wie allföhrlig, der Vogelhändler Adam aus Tirol, ein langgesprocher Bursh und Frauenbesöhner. Obwohl mit der Frieschrittel verlobt, ist er auch hinter der ortsfremden Pfalzsetin her, die indes niemand anders als die Kurfürstin Marie ist. In Vereitlung ihrer ählichen Verdäme Adelheid will sie das lockere Treiben ihres durchlauchtigen Gemahls unbedenkt beobachtet. Daß die brave Frieschrittel dem Kurfürsten eine Bittschrift überreichen will, um für ihren Schatz die Anstellung als Menageriedirektor zu erwirken, ist dem eifersüchtigen Adam aber doch nicht recht, denn er weiß, welcher mäddentoller Herr Es. Durchlaucht ist. Doch trotz Verbotes führt Christel ihr Vorhaben bei dem vermeintlichen Kurfürsten aus. Mit

der vollogenen Ernennung tritt sie triumphierend ans dem Pavillon, doch Adam wirft ihr das Dokument ihrer offenkundigen Untreue jorna vor die Füße. Marie, die Kurfürstin, entwirrt in den Pavillon, doch der solche Kurfürstin entwich durch ein Seitenfenster. — In der Weidens kann Adam trotz redlicher Anstrengung nicht hindern, daß er das von der Kurfürstin befohlene Examen als Menageriedirektor abanzug besteht. Graf Stanislaus ist inzwischen die denkföhler in die Zwangslage geraten, um die ähliche, aber reiche Dordame Adelheid zu werden. Der die Kurfürstin ist, muß Adam inzwischen beschämt erkennen. Und wie sich für den schlaun vorbereiteten Wodenzwecken auch an den Tag. Der entlarvte Stanislaus soll nun, Adam beistehend, die angeblich entehrte Christel heiraten. . . . Doch klärt sich endlich die heillos verworrene Situation. An Stelle seines Neffen nimmt Weps, der wiffliche wird überheiratet, die Matrone. Christel wird Adament, daß ihr Adam mit jener Marie, der Kurfürstin, keine Untreue an ihr begina, und Adam darf sich ebenja über Christels Beziehung zu Stanislaus, dem falschen Kurfürsten, beruhigen. Doch die genossene Wodst behagt ihm nicht. Seine Christel wird ihn nach Tirol kelleiten.

### Unter Geschäftsaufsicht. Schwant von Franz Arnold und Ernst Bach.

Unter Geschäftsaufsicht kommt ein Herr Schilling, Chef der Firma Schilling Nachf., ein leichtsinniger junger Mann, der sein Geld mit der Revue-Diva Puffy Angora verluft. Herr Schilling aus Werleburg, Buchhalter und Vertrauensmann der Hauptgläubigerfirma, soll als Sparkommissar Ordnung schaffen. Natürlich schafft er nur Unordnung. Dem braven Spieler aus Werleburg, im Provinzialkostüm, Vodenmantel und Reifebüchsen, ergeht es im Getriebe der Weltkath, wie es feinesalichen eben zu gehen pflegt. Er tritt hart auf, will durchgreifen und nicht mit sich spahen lassen. Aber man treibt Schindluder mit ihm, macht ihn lächerlich vor ganz Berlin, indem grade er, mit einem widerstrebend angenommenen Freibillet, sich in der Premiere der Revue zu dem im Programm voregesehenen Provinzpfel herbegeben muß, der ahnungslos in der ersten Parkettreihe sitzt, wenn die leicht bekleidete Diva in den Zu-

schauerraum herniedersteigt und sich ihm auf den Schoß setzt. Wie peinlich aber erst, daß er, der ehrenhafte Schilling, von seinem Herrn und Meister gar bei dieser Dame faigler, als halfter Toilette entdeckt wird, umso faigler, als jener, der Herr Generaldirektor, mit dem jenen Schilling um die Gunit der Vielbegeherten wetteifert. Welches Pech dazu, daß er, nachdem man ihn unter die Duffe abgesehwpt hat, auf der Flucht vor dieser Duffur seiner eigenen Frau in die Arme rennt. . . . Zum Glück werden sich schließlich doch alle Mißverständnisse, Werleburger bleibt einigermassen unverleht. Und seine brave Schillinge hat, wie sich's zeigt, auch einen ziemlich ausgemachlenen Grund, seine gar zu strenge Richterin zu sein. So endet denn das bewegte Abenteuer zur Zufriedenheit aller Beteiligten und natürlich — mit den inzwischen fällig gewordenen Verlobungen.

**OEHLEK - Ihre Lieferungs-Konditorei** Fernsprecher 5439  
Ecke Herren- und Kaiserstr. Fidelity  
Gegründet 1857







# Wenn eine Schöne Frau befehlt.

Eine Abenteurergeschichte aus unseren Tagen. | Von Ernst Klein.

(20) (Nachdruck verboten.)

Analas antwortete nicht gleich. Augenscheinlich ging ihm das Schicksal Inez' näher als die Gefahr, die ihm selbst drohte. „Wo kann sie nur sein? Vielleicht zu ihrem Vater. Ich müßte sofort den Distriktskommandanten anweisen.“ Er wendete sich zu Lucy, die fiebernd, aufgeregter als er selbst, sich kaum auf ihrem Platze halten konnte.

„Seien Sie unbeforgt, gnädige Frau. Ich werde alles veranlassen, um Frau Reilles zu schützen.“  
„Aber Sie, Excellenz!“  
„Ich glaube nicht, daß Reilles —“ Er suchte die Achseln. „Schließlich — ich bin absolut nicht das, was man einen Helden nennt, gnädige Frau; aber in Gefahr ist unjenseits immer, nicht wahr? Für Narren und Bravos sind wir vogelfrei! Man gewöhnt sich daran! Auf jeden Fall danke ich Ihnen herzlich, wirklich — ich danke Ihnen —“ Er beugte sich tief über ihre Hand. Warm und innig war der Kuß, den er darauf drückte. Einen Moment lang schloß ihr durch den Kuß der Vergleich mit dem anderen, der ihr vor einer Viertelstunde ebenfalls die Hand geküßt hatte.

„Exzellenz,“ sagte sie dann, „das ist das wenigste, was ich tun konnte. Sehen Sie — ich möchte auch für mich offen sprechen! Haben Sie eine Minute Zeit?“  
„Für eine so schöne Frau immer. Da muß die Weltgeschichte im Vorzimmer Platz nehmen und solange warten, bis Sie mich freigegeben!“  
Sie dankte mit einem lächelnden Blick. Aber es war keine Spur von Kofetterie darin. Mrs. Lucy Houston, diese raffinierte Produkt der Neuyorker Kultur, hatte sich auf sich selbst besonnen. „Ich bin in Ihr Land gekommen, Excellenz,“ sprach sie nun weiter, „um für meine Gesellschaft die Konzessionen zu bekommen. Es liegt uns viel daran, sehr viel. Denn der Kampf, den wir mit den Standard Oil und den Engländern führen müssen, ist nicht leicht. Ich habe geglaubt, ich komme und siege. So wie Doras, oder wie heißt der große römische General, der das gesagt hat?“  
„Julius Cäsar!“  
„Ganz recht, Excellenz. Meine historischen Kenntnisse können sich leider nicht mit denen

vergleichen, die ich zum Beispiel über Mode und Gesellschaftsklatsch besitze. Ich sehe ein, daß ich unrecht hatte, mich hier einzudrängen. Sie haben recht —“

Sie ging zur Türe, kam noch einmal zurück. Sie, die stolze, herrschaftliche Frau war auf einmal zaghaft, demütig beinahe —

„Sehen Sie, Excellenz, ich habe einen gewissen Einfluß hier beim Gouverneur; ich habe auch Freunde in Washington, die — wenn Sie mir gehatten würden, daß ich ein Wort spräche —“  
„Darauf wird es nie ankommen, Ihr Land anzugreifen, wenn meine Regierung ihr Veto einlegt.“

Der Gedanke, den Marfeldt zu allem Anfang entwickelt hatte, sprang in ihr auf. Da war die Gelegenheit, wieder gutzumachen!

„Mehr noch, Excellenz — ich schwöre Ihnen, ich will nichts von Ihnen! Ich fahre morgen ab. Machen Sie mit dem Petroleum, was Sie wollen! Aber vielleicht, wenn Sie mit Waspole sprechen — vielleicht könnte man den Konflikt beizulegen, um eine der Provinzen —! Kurz und gut, ich meine, Excellenz, wenn die Vereinigten Staaten als Schiedsrichter erklären —“

Analas schüttelte den Kopf. „Ich glaube, Sie meinen es ganz aufrichtig, gnädige Frau! Aber das ist eine schlechte Sache, die man nicht selbst verteidigen kann. Sehen Sie, ich hätte es viel leichter, wenn ich mich dazu entschließen könnte, dem Beispiel mancher meiner Kollegen in Mittelamerika zu folgen. Die Vereinigten Staaten sind mächtig. Ich verstehe, daß sie in die Welt hinausdrängen; sie quellen über von Kraft — Aber — wir sind zu klein und zu schwach, um uns solche Freundschaft zu leisten —“

„Sie haben wieder recht, Excellenz! Ich hoffe, daß Sie Inez bald finden! Darf ich mich nachher erkundigen?“

„Selbstverständlich, gnädige Frau. Ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung!“

Ein letzter Handkuß — sie ging.  
„Exzellenz,“ meldete der Sekretär, „der amerikanische Gesandte ist loeben eingetroffen und fragt an, ob Excellenz ihn empfangen können.“  
Sollte dieser Besuch mit dem der Frau zusammenhängen? Nein — Analas schüttelte den Kopf. Er war ein sehr gewiegter Frauenkenner, wußte schon zu unterscheiden, zwischen echt und unecht.

„Ich lasse bitten! Noch eins, seien Sie so freundlich und stellen Sie mir sofort eine Verbindung mit dem Distriktskommissar von Talisco her! Dringendes Staatsgespräch! Verbinden Sie mich sofort, wenn Sie den Anruf haben!“  
Mr. Brooks Waspole trat ins Zimmer.

Lucy fuhr zum Hafen hinunter. Sie wollte dem Kapitän ihrer Yacht den Befehl geben, sich zur Abfahrt bereitzuhalten — ein Asyl vielleicht für Inez —

Als sie zur Stadt kam, sah sie, wie die Aufregung wuchs und wuchs. Dieses sonst so heitere, leichtlebige Volkchen war auf einmal nicht wieder zu erkennen. In den Cafés, vor den Geschäften, oft mitten in der Straße, überall standen Gruppen herum, debattierten, gestikulierten. Mit echt lateinischer Lebhaftigkeit wurden die Geschehnisse des Landes festgelegt. Meinungen platzten aneinander. Sie und da wurden sogar Leute verprügelt, die ihrer Friedensliebe allzu bestimmten Ausdruck gaben. Die Volkseele von Valerien siedete! So wie es dieser Marfeldt höhnisch prophezeit hatte.

Als sie auf die Plaza kam, marschierte gerade ein Regiment Infanterie in voller Kriegsausrüstung zum Bahnhof, um an die Grenze abtransportiert zu werden. Die Truppen, feldmäßig ausgerüstet, saßen in ihren eisernen Sturmhelmen prachtvoll aus. Stramm, wie preußische Gardegenadiere, klirrten sie daher. Die Frauen und die Freunde, die Schwestern und Bräute liefen mit, von allen Seiten flogen Blumen auf die Soldaten, die ihre Gewehre und Helme mit den duftigen Grüßen schmückten —

Schon war das Bild! Lucy blieb stehen und ließ die Truppen an sich vorübermarschieren. Da und dort grüßte ein Offizier, der sie kannte, bevaleresk mit dem Säbel. Jung waren diese Menschen alle, voll Blut und Feuer und Mut — Und dieser Marfeldt! Mein Gott —! So ein bißchen Krieg!

Sie kam erst spät am Nachmittag in die Gesandtschaft hinauf. Auf dem Rückwege hatte sie noch von einem Café aus Analas angerufen.

„Ich habe noch keine Nachricht, gnädige Frau! Aber alle Posten im Lande sind verständigt —“  
„Vergessen Sie nicht an sich!“  
„Auch das nicht, gnädige Frau!“

Als sie den schönen, weißen Gesandtschaftspalast betrat, kam ihr der Butler entgegen: „Mrs. Houston, bereits seit geraumer Zeit wartet im kleinen Salon eine Dame auf Sie!“

„Eine Dame!“ Eine plötzliche Ahnung. Mit einem Satz war sie in dem kleinen Salon — Da stand Inez, in einen dichten, schwarzen Schleier gehüllt. Den schlug sie nun zurück und lächelte die Freundin tapfer und vertrauensvoll an. „Sie sind mir nicht böse, aber ich wußte nicht, wohin!“ stammelte sie. „In dem Hause meines Mannes kann ich nicht mehr bleiben. Ich wollte zu meinem Vater, aber — ich bin von zu Hause ohne einen Peleta fort und habe

mich zu spät erinnert. Jetzt bin ich hier. Wenn Sie mich aufnehmen wollen —“  
„Inez, Inez!“ Die beiden Frauen lagen sich in den Armen. Aber felsam — während Lucy, die kühle Amerikanerin, ihrer Bewegung in Tränen Luft machen mußte, blieb Inez, die heißblütige Südländerin, ruhig. Im Gegenteil — sie war es, die der andern Fassung predigte. „Wenn es Sie so erregt, dann gehe ich lieber, meine teure Lucy!“ bat sie. „Es wird alles gut werden! Wenn nur diese fürchterliche Geschichte erst einmal vorbei ist —“

Mrs. Lucy Houston geriet jetzt vollkommen außer sich. „Ich allein bin daran schuld, und Ihr Mann, dieser Ferrino, dieser Marfeldt vor allen Dingen, dieser Verbrecher! Wir alle haben —! Nein, Inez, ich kann nicht, ich will nicht, daß Sie schlecht von mir denken. Ich habe soeben meinem Schiff den Befehl erteilt, sich unter Dampf zu halten. Kommen Sie mit mir, ich habe genug von Politik und Petroleum! Ich will ganz Mensch sein, Frau, so wie Sie! Wollen Sie, wir gehen hinaus in die Welt, leben nur auf dem Meere, unter dem Himmel! Sie und ich —“

Ein Auto raste die Straße daher, knirschend hielt es vor dem Tor der Gesandtschaft an. Ein Mann sprang heraus, rannte die Stufen empor —  
„Marfeldt! Lucy sah ihn durchs Fenster, lief ihm in die Halle entgegen — Er sah aus, wie sie sich nie vorgestellt hatte, daß er aussehen könnte! Ohne Hut! Ohne Brille!“  
„Frau Inez ist hier,“ rief er atemlos hervor, „ja, fadeln Sie nicht lange, gnädige Frau! Sagen Sie ihr, daß auf Analas soeben ein

Attentat —“  
Ein halb unterdrückter Schrei! Inez stand in der offenen Türe —

„Sprechen Sie, Mr. Marfeldt, ist er tot?“  
„Lebt er —“

„Er lebt. Die Verletzung soll nicht einmal überaus schwer sein —! Aber ich glaube —“  
Inez hörte ihn gar nicht mehr. Ihren Schleier über Kopf und Schultern werfend, rannte sie die Treppen hinunter auf die Straße —

### XV.

Die Marke meines hochverehrten Herrn Chefs! Kurrie Marfeldt. Er schien es ja überaus eifrig gehabt zu haben. Gott sei Dank, daß der Kerl, dem er den Revolver in die Hand gedrückt hat, so nervös war —  
„Wie ist es denn überhaupt geschehen?“  
Der Gesandte selbst, aufmerksam gemacht durch die plötzlich im Hause hervorgerufene Aufregung, erstickte.  
„Was ist? Ein Attentat? Auf wen?“  
„Auf den Präsidenten selbst. Er machte, um die Menge zu beruhigen, einen Spaziergang vom Presidio hinunter zur Plaza, ein Gefolge. Ueberall große Begeisterung — die Leute haben ihn ja wirklich gern —! Da plötzlich auf der Calle Bolivar, mitten aus dem Gedränge heraus, ein Schuß —“

(Fortsetzung folgt.)



**Kaffee** wie die Natur ihn schafft, nicht chemisch behandelt.

**Messmer-Kaffee!**

Erhältlich in allen Pfannkuch-Filialen

**Schröder & Fränkel**  
Feine Herrenschneiderei Tuchhandlung  
Bekleidung nach Maß in allen Preislagen.  
Fernruf 628 Karlsruhe Kaiserstr. 158  
Gegenüber der Hauptpost

**Trefzger-Möbel**

**Solide Möbel**

in größter Auswahl zu sehr niedrigen Preisen  
Die Fabrik verkauft direkt an Private

Ausstellung: **Karlsruhe**  
Kaiserstraße 97  
Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg  
Konstanz, Rastatt, Frankfurt a. M., Stuttgart

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE  
GEBR. TREFZGER, G. M. B. H., RASTATT  
500 Arbeiter u. Angestellte

**Trefzger-Möbel**

**Drahtgeflechte**  
für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc. Spanndraht, Luchtdraht, Bindedraht liefert billig  
**Ludwig Krieger**  
Drahtwarenfabrik Karlsruhe, Veilchenstraße 33

**Städt. Sparkasse Karlsruhe**



**ROB**  
Weißes Bar Geld mit Kommunal-Kreislaufbrief

Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen, die badische Banknoten auf eine Reise mitnehmen, solche auf alle Fälle bei einer Sparkasse oder Girozentrale des deutschen Sparkassenverbandes eingelöst und umgetauscht erhalten.

**Städt. Sparkassenamt**

**Wir bringen Neuheiten!**

Besonders schön und besonders preiswert in

**Kasha - Shetland**  
Wollmouline  
Bordüren - Crepe de chine  
Bembergseide - Waschseide  
Mantelseide schwarz und blau  
sowie alle sonstigen Neuerscheinungen d. Saison

Kommen Sie zu uns, Sie kaufen beste Qualitäten zu billigsten Preisen

**Mehle & Schlegel**  
Karlsruhe / Kaiserstraße 124b

**Arterienverkalkte**  
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine lobende kritische Broschüre von Geh. Med.-Rat Dr. med. S. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch H. & Ruhn, Berlin-Randow 71, ausfindig wird.

**Neueingänge**  
in

**Orient-Teppichen**  
Brücken, Vorlägen u. Mittelgrößen

**Antike Teppiche**

**Paul Schulz**  
Waldstr. 33  
gegenüber dem Colosseum

**Versäumnis Ihr Schaden!**

Nur noch zwei Tage

**Dienstag letzter Tag**

**Total-Ausverkauf**

wegen Aufgabe meines Ladens in

**Musikalien**

Gesangswerke, Opern-Auszüge, Klavier- und Orchester-Musik, Salon-Orchester usw., Albums zu Geschenkzwecken

**zu noch nie dagewesenen Ausverkaufspreisen**

Musikalienhandlung Kaiser-, Ecke Ritterstraße

**Fr. Doert**

**Das Bankhaus**

**Veit L. Homburger**  
Karlsruh. 11 Karlsruhe Karlsruh. 1.  
Telefon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392  
Fernverkehr: 4393, 4394, 4395  
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte



# Das Schauspiel der 100 Löwen.

## Die Eröffnungsvorstellung im Zirkus Schneider.

In der Welt der Dompteure nimmt Kapitän Schneider wohl den ersten Platz ein. Schon vor vielen Jahren hatte er eine ganz ansehnliche Schar der Wüstenkönige mit ihren Genossinnen versammelt, deren Zahl nun auf 100 gestiegen ist. Man hat so ein Unternehmen ganz eigener Prägung vor sich, das in glücklicher Weise Zirkuskünste und natürliche Bewegung zur Geltung kommen läßt.

Der Löwe, ein prächtiges Bild der Schöpfung; an Kraft, Eleganz, Gewandtheit und Nimm und schmeicheln, schauerlich in seinem Gebrüll und doch weich in seinen Bewegungen, die namentlich in der Jugend denen der Kätzchen gleichen. Hier sehen wir nur erlebte Exemplare, die in Haltung und Würde denen der Dschungel in nichts nachstehen. Man steht gebannt vor diesem Schauspiel, das in seiner Art einzig ist. Wenn der Löwe sich erhebt, seine Mähne schüttelt, seine Klauen heben und sein Schweiß in feinsten Bindungen an den gestrafften Körper schlägt, dann begreifen wir das Drama, das sich in der Wildnis zwischen ihm und dem Menschen abspielt.

Kapitän steht dieser unterseht, aber stämmige Kapitan Schneider inmitten dieser unheimlichen Herde und macht seine von fächelförmigen gefärbten Bize, redet die Kolosse mit „mein Junge“ und sonstigen Kosenamen an, was nicht nur erheitert, sondern auch beruhigt auf das Publikum wirkt.

Was er an einzelnen Dompteurkünsten bietet, ist geradezu unübertrefflich. Kein Revolver-Revolver, keine beeinträchtigenden Nachhaken lösen den Genuß, alles wirkt sich natürlich, ja wiederholt ab, was in vollem Sinn des Wortes auf die Wemkenberstube zutrifft.

Die kleinen Löwenbengel sind faszinierend, Meistern an dem „bösen Mann“, der sie in ihrem Spiel führt, herum, und einer mit der Woge eines „Pfeffer- und Salzknäuelers“ reißt ihm sogar Stücke vom „Anzug“. Das Niedliche und Tollige findet rasch das Herz des Publikums, und so darf diese an sich harmlose Nummer (oder doch nicht?) sich größten Ergötzens und lebhaften Beifalls der Zuschauer erfreuen. Man jubelt und entseht ein seltenes Spiel mit höchstem Vergnügen. Einige der süßen Kerlchen werden im Publikum herumgetragen und die Damen sind entzückt, ihren „Pelz“ streicheln zu dürfen. Dann kommen die Löwen in gewaltiger Palanz, mit schneidenden Klauen und zum Beben bringenden Donnerrollen herein, von feiner anderen Macht gebildet, als dem Blick des Mannes, der ihr Meister ist und der doch das begütigende Wort zum Element seiner Herrschermacht gemacht hat.

Aber selbst dieser Höhepunkt des Abends hat noch eine Spitze, wenn etwa 60 Löwen — groß und klein — zusammen in der Manege sind. Die Masse in der Dressur zu zeigen, war von jeher die Stärke Schneiders und ist das, was ihm den glänzenden Ruf und Namen eingebracht hat. Selbst diese Menge weiß er mit seiner ungeheuren Art zu bannen. Er drängt sich durch den Kanal der Leiber und unternimmt, was man noch nie gesehen hat, die Fütterung der Bestien. Es ist wohl das gefährlichste Unterfangen, sie mit Fleisch zu reizen, aber Schneider führt es aus, ohne besondere Maßregeln anzuwenden. Mit einer gewissen Benennung ermahnt Schneider, daß er auch die Löwin „Europa“ zu seinen Schützlingen zählt, die bei Herstellung des Films „Duo vadis“ einen Statisten getötet

und ferner noch die Kleinigkeit von drei Revolvergeschüssen im Leibe hat.

Man erlebt so eine Vorführung, die trotz atemberaubender Details doch nie das Gefühl einer Gefahr aufkommen läßt, weil Schneider in seinem Fach souverän ist. Daß er sich rauschenden Beifalls erfreuen darf, ist eine Selbstverständlichkeit.

Die sehr anpassend spielende Zirkus-Kapelle begleitet unter der gemauerten Leitung von Kapellmeister Juncé ein Programm, das keineswegs durch Kapitän Schneider in den Schatten gestellt wird.

Blad Votum ist schwer, zumal auf rollender Kugel. Frei Siegel-Frese beweist, daß sie ihn auch auf diese ungewöhnliche Weise beherrscht. Viel Heiterkeit erregt die ausgezeichnete Dressur von Schweinen, die der fidele Bauer Werner vorführt. Somit entfällt dieses Vorkontier auch Talente außer seinen sonstigen Pyramidenbauer sind die 5 Reptons, deren exakte Zusammenarbeit einhellige Bewunderung findet. Das Figurenlegen zeugt von großer Beherrschung des Körpers. Ebenfalls ohne die „Hilfen“ der Dressur erkennen zu lassen, führt Herr Fritz Kaefer einen Schreden in der hohen Schule vor.

Die Clowns und Auguste bringen eine Fülle von humoristischen Einfällen, schleudern sie ausgezeichnet pointiert über den Manegeboden und sind ihres Heiterkeitsvermögens unbedingt sicher. Altmeister Lefsché-Angelo, im Reiche des Zirkus wohl bekannt und renommiert, hat die Aufgabe, die Reifestigkeit des Zirkus auf diesem Spezialgebiet zu erweitern. Es kann ihm bezeugt werden, daß er das sehr schöne Material in bester Weise zur Geltung bringt. Am Pferd wird ja der Ruf des Zirkus-Unternehmens gemessen. Auch die humoristische Seite ist durch die famosen Jazzerpferde und die Affen als Kunstreiter aufs beste vertreten. Man darf also den Freunden des Pferdes den Besuch ganz besonders empfehlen, denn das Gebotene ist wohlgenährt und hat abgelegenen Charakter.

Von der Leo-Tarbo-Gruppe kann man wohl behaupten, daß sie die Schwerlast überwinden haben. Sie fliegen wirklich und sind in ihren Bewegungen so sicher, daß sie Loopings, Turnings usw. in einer ästhetisch schönen Weise ausführen können. Man kann sich ohne Bangigkeit dem Genuß dieses „Spiels der Kräfte“ hingeben, das in seiner Formvollendung seinesgleichen sucht. Nun aber erst der parodierte Chaplin! Das ist ein Kerl, über dessen komische Feinheiten man sich schütteln muß. Chaplin kann ja alles, aber fliegen lernt er erst hier. Das Köstliche ist, daß das Publikum bei Chaplins Fliegerstunde nicht aus dem Saal herauskommt.

Eine Sonderklasse in der Artistik ist die glänzende und exakte Arbeit der 5 Willeas am dreifachen Red, eine Nummer so prächtig und stilvoll, daß man ihr größte Beachtung und Bewunderung schenkt. Ebenso dürfen Fredy und Pariner mit ihrer Zusammenarbeit am Trapez in der Zirkusstapel mit Lob und Anerkennung bedacht werden.

Der treffliche Spah mit der Giraffe ist ein echter Manegeakt und mit so genauer Rhythmisierung ausführt, daß eine ganz ausgezeichnete Wiedergabe gewährleistet ist.

Den Schluß des Programms bildet eine sehr hübsche Schaunummer, die Tanz und Dressur geschickt verbindet. Ein Maharadscha, umgeben

von tanzenden Mädchen, läßt sich in Form eines „Karussells“ allerlei exotisches Getier, Kamele, Gnanacos, Kamass usw. vorführen und schließlich auch noch eine Anzahl von edlen Pferden, Zwergerpferden usw., die in der Gangart das Karussell sehr anschaulich illustrieren.

Das Publikum hat so einen sehr bunten und reichhaltigen Abend beiseite bekommen und den Beweis, daß der Zirkus Schneider in seiner künstlerischen und akrobatischen Geschlossenheit trotz seiner Jugend mit an der Spitze marschiert. Es möge nun auch weiter durch guten Besuch, der schon am ersten Abend recht auf war, das Unternehmen fördern und dazu beitragen, daß der Zirkus als solcher existieren kann.

### „Jahrmart für Jung und Alt“

Es ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, daß eine derartige Veranstaltung die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung interessieren muß. Durch etwa 2000 Plakate wird die Bevölkerung hier und außerhalb auf die Veranstaltung hingewiesen. Die den Karlsruhern vom letzten Jahre bekannten Persönlichkeiten, der große und der kleine Brigant, schmücken wiederum das Werbeplakat; allerdings ist es nach der holden weiblichen Seite hin ergänzt worden. Auf die Dauer eines Jahres wurde es den beiden Briganten doch zu langweilig. Zwei Karlsruher Bobbele leisten ihnen in diesem Jahre Gesellschaft. Durch geschickte Verwendung von Rot, Blau und Braun ist eine starke reklametechnische Wirkung erzielt worden. Das von den Graphikern Kämper und Kapferer entworfene Plakat hinterläßt bei dem Betrachter einen nachhaltigen Eindruck.

Im vergangenen Jahre wurde die Sympathie für den Jahrmart, bei der kleinen Welt, die nach die Schule besucht, durch Verteilung von Stundenplänen in den Schulen erobert. Die Stundenpläne waren mit einem entsprechenden Anfrucht versehen und lösten so eine recht gute Werbewirkung aus. Neuerdings ist der gleiche Weg beschritten worden. Mit 20000 Stundenplänen, gewiß eine respektable Zahl, macht sich die Fehlleitung bei der Jugend beliebt. Das genaue Programm der Veranstaltung wird dieses Mal in einem kleinen Heftchen erscheinen, das durch sein lebhaftes Motiv eines Marbaumes, das mit Blumen und Bändern geziert ist, freudigen Beifall finden wird. In der Werkstatt genannter Künstler ist es entstanden und wird auch dazu beitragen, für den Jahrmart und Hersteller des Entwurfes im kleinen bedeuten Namen zu werben.

Dieser Dreiklang der Merkmale muß es zuwege bringen, daß jung und alt, zur Innenausstattung des Karlsruher Jugendhilfe und Heilung bringen soll, durch seinerzeitigen Besuch des Jahrmartes ihr Scherlein besteuern. In den nächsten Tagen ist es möglich, das Gesamtprogramm zu veröffentlichen, um der Bevölkerung schon jetzt Einblick zu geben, wie und was der „Jahrmart für Jung und Alt“ in diesem Jahre bieten soll.

### Wiedergründung der Großen Karnevalsgesellschaft Karlsruhe.

Die Bemühungen des Verkehrsvereins Karlsruhe, durch Wiedergründung einer Karnevalsgesellschaft das karnevalistische Leben in Karlsruhe durch Umzüge und Fremdenstiftungen zu ordnen und zu heben, haben nun zu einem positiven Ergebnis geführt. Am Freitag, den 13.

ds. Mis., fand auf Veranlassung des Verkehrsvereins im Badischen Handelshof eine zweite Sitzung statt, zu der Vertreter verschiedener einschlägiger Vereine und Körperchaften geladen waren, und die sehr zahlreich besucht war. Nach nochmaligen eingehenden Verhandlungen wurde schließlich einstimmig die Wiedergründung der neuen Großen Karnevalsgesellschaft vorgenommen. Gleichzeitig wurden für die Bildung des Großen und Kleinen Rates eine größere Anzahl von Persönlichkeiten nominiert. Die Wahl der Präsidenten sowie die endgültige Bildung des Großen und Kleinen Rates ist einer nächsten Versammlung vorbehalten worden.

### „Das Steuerwesen in tabellarischer Uebersicht“

nach dem Stande vom 1. Januar 1928, bearbeitet von Dr. Wittig, Regierungsrat im Reichsfinanzministerium. Zentralverlag G. m. b. H., Berlin W. 35. Mit dieser Veröffentlichung wird etwas grundrisslich Neues geboten: ein Steueratlas großen Formats. In tabellarischer Uebersicht gibt er Auskunft über das gesamte deutsche Steuerwesen; Besitz- und Verkehrssteuern, Zölle und Verbrauchssteuern in ihrer Gesamtheit sind darin enthalten. Der Wert und die praktische Verwendbarkeit dieser tabellarischen Uebersicht beruhen vor allem darauf: durch Verzicht auf einen verbindenden Text und durch Weglassung aller weniger wichtigen und daher unter Umständen verwirrenden Einzelheiten treten die entscheidenden Gesichtspunkte des geltenden Steuerwesens in knappster und präzisester Form hervor.

### Tagesanzeiger

- Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.  
Sonntag, 15. April.
- Bad. Landesblätter: nachm. 3-5 1/2 Uhr: Sonntag und Ostia. Abends 7 1/2-10 1/2 Uhr: Der Vogelwandler.
  - Städt. Konzerthaus: 7 1/2-10 Uhr: Unter Geschäftsaufficht.
  - Zirkus Schneider (Rebplatz): 3 und 8 Uhr: Vorstellungen; ab 10 Uhr vorm. Zoolog. Park und Löwenfarm.
  - Bad. Kunstverein (Waldrath): 14. April bis 3. Mai: Ausstellung des Künstlerbundes Karlsruhe.
  - Stadtbienen: 11-12 1/2 Uhr vorm.: Promenadenkonzert. 3 1/2-6 Uhr: Nachmittagskonzert der Volkshochschule.
  - Colosseum: nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Revue: Wie einst im Mai.
  - Badische Volkspiele: 4 Uhr: Christoph Columbus. Die Bienenfrosche.
  - R.F.S.-Platz: 8 Uhr: R.F.S.-Sp. V. Mannheim-Waldbob.
  - Reinhold Memmann: 2 1/2 Uhr: Clubabend. 5 1/2 Uhr: Vorträge, anschließend Familienunterhaltung.
  - Schönberg: 3 Uhr: Beginn des Lebensjahres auf allen Ständen.
  - Stadtbienen-Restaurant: Tischkonzert — Künstlerkonzert.
  - Krobbel: Konzert der bayerischen Bauernkapelle.
  - Zum Schilddächer, Baumwälderstraße: 7 Uhr: Familienkonzert.
  - Stadion Turlach: 1/4 Uhr: Großes Künstlerkonzert. 8 Uhr: Tanz.

Der Regen perlt ab vom original englischen



**N. & C. Raincoat**  
wie Wasser vom Rücken einer Ente

Allein autorisierte Verkaufsstelle seit über 20 Jahren

Der Erfolg einer fünfundzwanzigjährigen Erfahrung in der Regenmantel-Produktion ist im N. & C. Raincoat vereinigt.

Regendicht und ohne Gummi  
Winddicht und doch porös  
leicht genug für warme Tage  
warm genug für kalte Tage.

**Der ideale Mantel**  
für Stadt und Land, zu jeder Zeit und für jedes Wetter

Für Damen und Herren:  
Preislagen: 144.- 138.- 133.- 116.- 103.- 93.-  
Bitte Sonderprospekt zu verlangen!

**Sport-Mode**  
**FREUNDLIEB**  
KARLSRUHE

**Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel.**

neue, schöne Formen, prima Arbeit, außerordentlich billige, Abrechnungsbereitigung, Der Beamtenbank angelehnt. Möbelhaus Epple, Steinstraße 6, Kaltelt. Wendelstufend.

Selbst Greise lernen Klavierspielen

in 2-3 Monaten Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. Alles überragende Erlernung eines blinden Musikers. Prospekt N. E. B. 56 sofort kostenlos durch Musikhaus Isler-Lörrach, (Bad)

**Patente** Ohne ausreichende Praxis keine gewissenhafte Beratung und Bedienung!

Büro Kleyer, Karlsruhe, Amalienstraße 4, Telefon 1303

**Rheinische Hypothekenbank Mannheim**  
Gegründet 1871

Aktienkapital und Reserven ca. 13 000 000 Reichsmark  
Gesamter Darlehensbestand über 170 000 000 Goldmark  
Gesamtumfang der Goldpfandbriefe und Goldschuldverschreibungen über 167 000 000 Goldmark

Wir legen einen Betrag von **Goldmark 5 000 000.- 8% igen Goldpfandbriefen**

in Baden und Hessen mündelsicher mit April - Oktober - Zinsscheinen nicht rückzahlbar vor 1. April 1932

Stückelung 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 Goldmark

**zum Vorzugskurs von 97,75%**  
bis 5. Mai 1928 zur Zeichnung auf

Früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten  
Die Pfandbriefe sind zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse bereits zugelassen. Voraussichtlicher Einführungskurs 98,50%

Im Anschluß hieran wird die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A alsbald beantragt  
Zeichnungen werden von allen Banken und Bankiers, Spar- und Girokassen sowie von uns selbst entgegengenommen  
Mannheim, den 14. April 1928.

**Rheinische Hypothekenbank.**  
Telephon: Sammelnummer 26955  
Telegraphadresse: Hypotheken

**Praxis-Verlegung.**  
Von Kriegsstraße 123 nach Ecke Kriegs- u. Schillerstraße (am Weinbrenner-Platz)

**Dr. Pawlowsky**  
Chirurg und Frauenarzt  
Röntgeninstitut  
Sprechstunde: 11-1, 4-5 1/2  
Samstag nur 11-1  
Telefon 4241

**Geschäfts-Verlegung.**  
Das Installationsgeschäft und Verkaufs-Lokal

**E. Niederstrasser**  
Ingenieur  
befindet sich

**Adlerstr. 36**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Meiner wertigen Kundschaf und den titl. Einwohnern von Karlsruhe u. Umgebungen teile ich hierdurch mit, daß ich mein

**Freiherggeschäft**  
von Karlsruherstraße 6 nach

**ZIRKEL 27**  
verlegt habe

Indem ich für das mir bisher erwiesene Vertrauen herzlich danke, bitte ich höflich, auch mein neues Unternehmen tätigt unterstützen zu wollen.

**Hans Clos, Freihergmeister,**  
Zirkel 27.

**Warzen, Hühneraugen**  
und dergleichen entfernt

Heilkundige L. Engelhard, Gartenstr. 11, Hth. 3  
Sprechstunden nur Werktags morgens von 10-1 Uhr.

**Abend-Nähkurs**  
Schweffelstraße Nr. 37 (Gildhaus),  
Beginn 16. April, abends 8 Uhr.  
Renanzfertigen und Ausbessern von Kleidern und Wäscheartikeln.  
Anmeldung und Auskunft  
Badischer Frauenverein von Noten Arcus  
— Zweigverein Karlsruhe —  
Kaiser-Allee Nr. 10.



### Sport-Spiel

Sportneuigkeiten in Kürze.

**Fußball-Länderspiel in Bern.** Raab und Gruber haben für das deutsch-schweizerische Fußball-Länderspiel in Bern abgefragt, so daß Deutschland ohne Ersatz-Mittelläufer die Reise antreten mußte.

**Ein 24-Stunden-Radrennen** wird zu Weihnachten in der umgebauten Frankfurter Festhalle ausgetragen werden.

**Deutsche Handballmeisterschaft.** Die Vorrundentermine der D.S.B. am 22. April sind wie folgt angelegt worden: Berlin: Polizei oder D.S.C. Berlin gegen Polizei Opladen; S.C. Charlottenburg Damen gegen Sportfreunde Breslau Damen; Stettin: Polizei Stettin gegen Polizei Hamburg; Komet Stettin Damen gegen Gifhorn S.B. Damen; Halle: Polizei Halle gegen S.B. 98 Darmstadt; Fortuna Weipzig oder Wais Mühs Dresden Damen gegen Post Frankfurt Damen.

**Die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft** zwischen Max Schmeling und Ludwig Haymann in der Dortmunder Westfalenhalle ist vom 6. auf den 13. Mai verlegt worden.

**Europameister Paolino** ist am Freitag in Paris angekommen.

**Gradjanski Karam**, der jugoslawische Fußballmeister, wird vom 12. bis 20. Mai mehrere Wettspiele in Deutschland austragen.

### Die ADAC-Auslandsfahrt.

Die zweite Etappe der ADAC-Auslands-Tourenfahrt ging von St. Moritz nach dem 124 Kilometer entfernten Como. Im Engadin glücken die Straßen oft kleinen Bächen, auch mußten sich die Fahrer durch verschneite Gegenden winden, nachdem wieder viel Schnee gefallen ist. Die Fahrzeuge waren mit Schneefellen ausgerüstet worden. Die Fahrt ging zunächst über Campfer, den Silverplauer und Silber See nach Capolago, weiter über den Malojapass und Lantegona an die italienische Grenze. Bei Verocia, 60 Km. vor dem Ziel, kam bereits der Comio in Sicht, dessen landschaftlich höchst reizvolle Ufer die Fahrer zu bewundernden Ausrufen hinriß. Das an der

Südspitze des Sees gelegene Stappenziel Como wurde von den ersten Fahrern bereits in den frühen Mittagsstunden erreicht.

### Fußball.

**Polizei-Sportverein Karlsruhe-Polizei-Sportverein Mannheim 2:2.** Halbzeit 1:0.

**R.F.B.-Waldhof.** Zu dem heute nachmittag 3 Uhr auf dem R.F.B.-Sportplatz stattfindenden Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft stellen die beiden Meister folgende Mannschaften ins Feld:

**Waldhof:** Sauts, Hübner, Engelhardt L., Engelhardt H., Bais, Engelhardt, Quasten, Bektir, Siffert, Saccard, Würzburger, Gae, Vogel, Lange; Trauth, Huber; R.F.B.: Wohnmannsdorf.

Waldhof bringt also keine stärkere Elf, die in den letzten Spielen in Saarbrücken und München so ausgezeichnet gefallt hat.

### Handball.

**Länderspiel Baden-Württemberg.** Der 10. Kreis (Baden) der Deutschen Turnerschaft trägt am Sonntag, 22. April, in Heidelberg ein Handball-Länderspiel gegen den Kreis 11 der D.T. (Württemberg) aus. Die Durchführung des Spieles wurde der Turngemeinde Heidelberg übertragen. Nachdem Württemberg schon vor längerer Zeit durch Auswahlspiele keine Mannschaft aufgestellt hatte, veranstaltete am 1. April auch Baden auf dem Wabe der Turngenossenschaft Jahn Weinstadt ein Auswahlspiel. Die ausführendsten Spieler waren zu diesem Spiele von der Kreisleitung nach Weinstadt beordert worden. Der badischen Spielleitung war es so möglich, eine vielstärkere Mannschaft aufzustellen, die auch die Gewähr dafür bietet, daß das Länderspiel in feiner Weise zur Durchführung gelangen wird. In der Mannschaft sind vertreten: Siffert, Herb, Ludwig und Böhm (Erlach) vom Polizeisportverein Heidelberg, Stopper und Ritzmüller von der Tode, Heidehaußen, Wader und Köhler (Erlach) von der Tode, Heidelberg, Feigenbaur und Rehn vom T.V. Heidelberg, Korbach, Eich und Stör von G. Weinstadt, Siffert vom Polizeisportverein Karlsruhe.

### Ringen.

**Süddeutsche Meisterschaft in Mannschaftringen.** Die erste Begegnung um die süddeutsche Meisterschaft im Mannschaftringen führt am Samstag, 28. April, in R u n n e r a der Meister von Nordbapern und Württemberg, S.C. 04 Marvorstadt und Kraftsportverein Untertürkheim, zusammen.

### Turnen.

**Handball Württemberg-Baden.** Am 22. April finden in Heidelberg einige andere Turner-Handballspiele statt. Die wichtigste Begegnung dürfte das Zusammenreffen von Repräsentativmannschaften aus Baden und Württemberg sein.

### Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die Kaltluft ist noch weiter nach Süden vorgedrungen, während gleichzeitig das westlich England liegende Tiefdruckgebiet einen Keil nach Frankreich bis zum Nordrande der Alpen vorgeschoben hat. Bei Luftzufuhr aus Nord bis Nordost werden wir daher voraussichtlich zunächst noch wolkiges und kühles Wetter behalten.

**Wetteraussichten für Sonntag:** Noch kühl und wolkig mit vereinzelten Niederschlägen bei nördlichen Winden (Gebirge Schnee).



Sonnabend, den 14. 28. 1928. Wetterkarte der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Karte zeigt die Wetterlage am Samstag, den 14. April 1928. Sie enthält Isobaren, Windrichtungen und -stärken sowie Wetterarten wie Regen, Schnee, Nebel, Gewitter, Windstille, etc. Die Karte deckt die Region von den Niederlanden bis zum Mittelmeer und von der Ostsee bis zum Atlantik ab.

### Badische Meldungen.

Ort	Luftdr. über NN	Luftdr. in Meereshöhe	Temperat. in 1 m Höhe	Wind	Stärke	Wetter	Änderung
Karlsruhe	757.8	757.8	6.8	SW	leicht	Rebel	10
Baden	757.7	757.7	7.15	SW	leicht	Rebel	0.5
St. Blas.	780	780	1.12	SW	leicht	bed.	1
Feldb.	1292	831.6	2.2	SW	leicht	bed.	1
Badenm.	420	757.7	7.12	SW	leicht	wolkig	1

### Außerbadische Meldungen.

Ort	Luftdr. über NN	Luftdr. in Meereshöhe	Temperat. in 1 m Höhe	Wind	Stärke	Wetter	Änderung
Jugsttte*)	522.5	522.5	-6	SW	Rebel	Rebel	10
Berlin	762.9	762.9	-0	SW	Rebel	Rebel	0.5
Hamburg	764.7	764.7	-2	SW	Rebel	Rebel	0.5
Speyer	751.9	751.9	-4	SW	Rebel	Rebel	0.5
Stettin	769.0	769.0	0	SW	Rebel	Rebel	0.5
Stuttden	769.8	769.8	1	SW	Rebel	Rebel	0.5
Kopenhagen	766.4	766.4	-1	SW	Rebel	Rebel	0.5
London	757.5	757.5	7	SW	Rebel	Rebel	0.5
Prüffel	757.4	757.4	2	SW	Rebel	Rebel	0.5
Paris	756.0	756.0	9	SW	Rebel	Rebel	0.5
Zürich	758.7	758.7	4	SW	Rebel	Rebel	0.5
Gen	758.4	758.4	6	SW	Rebel	Rebel	0.5
Lugano	760.0	760.0	9	SW	Rebel	Rebel	0.5
Genoa	760.2	760.2	14	SW	Rebel	Rebel	0.5
Rom	762.1	762.1	14	SW	Rebel	Rebel	0.5
Madrid	756.5	756.5	10	SW	Rebel	Rebel	0.5
Stau	763.0	763.0	1	SW	Rebel	Rebel	0.5
Madrid	763.3	763.3	1	SW	Rebel	Rebel	0.5
Madrid	762.6	762.6	1	SW	Rebel	Rebel	0.5
Madrid	760.8	760.8	16	SW	Rebel	Rebel	0.5

**Pfarrer Heumanns Heilmittel**  
steht vorrätig in den Niederlagen  
Alte Sachs'sche Apotheke  
Karlsruhe, Kaiserstr. 80  
Löwen-Apotheke  
Durlach, Hauptstr.  
Schwanen-Apotheke  
Pforzheim, Bahnhofstr.  
Apotheke in  
Rheinbroschheim.  
Das Pfarrer Heumanns-Buch  
272 Seiten, 130 Abbildungen erhält jeder Leser vollständig  
umsonst und portofrei von  
Waldwag Heumann & Co., Heubergstr. 167

**Maß-Schuhe**  
nach besonders angefertigten Leisten vollenden die Kleidung und geben dem Fuße hygienischen Schutz  
**Orthopädiestiefel - Gelenkstützen - Solide Reparaturen**  
**Hch. Lackner**  
Douglasstraße 26      Telefon 2388

**Herd**  
**13 Waldstr. BECKER Waldstr. 13**  
bei der Beamtenbank  
Verkaufsstelle der **Junker & Ruh-Gasherde**  
mit sparsamem Tropfen-Schwenkbrenner  
zu M. 126.- M. 142.- M. 174.- Anzahl. M. 14.30.- M. 12.10 M. 7.70, monat. Rate M. 5.- M. 6.- M. 8.-  
**Kohlenherde** M. 75.- M. 98.- M. 105.- M. 115.- usw. **Rundofen** M. 14.50 M. 19.50 M. 25.-  
Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung • Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschl.

**Alpina-Uhren**  
besitzen alle Vorzüge einer modernen Taschenuhr. Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl bei  
**Wilh. Devin, Kaiserstraße 203**

**Riemp-tee**  
in Original-Packung ist anerkannt vorzüglich und preiswert  
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

**L. Schumacher**  
Juwelen, Gold- und Silberwaren  
nebst Verkaufsstelle der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige  
Kataloge gratis  
Herrnstraße 21, nächst der Kaiserstraße, Telefon 2136

**Radio-Spezialgeschäft**  
Ing. H. Duffner Karlsruhe, Markgrafenstraße 51, Telefon 6743  
Die guten und billigen **Lorenz-Geräte** sind wieder lieferbar!  
Überzeugen Sie sich durch unverbindliche Vorführung!

**Fahrräder**  
für Gewerbe, Beruf, Sport und als Geschenke etc., in jeder Preislage und für jeden Geschmack empfiehlt  
**K. Dennerstraße 5**  
Bin dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

Stuttgart Welle 379,7      Sendefolge der Südd. Rundfunk A.G.      Freiburg Welle 577

**Samstag, 15. April, 11:** Morgenfeier, Anst. Uebertragung vom Schloßplatz Stuttgart; Promenadenkonzert, 1.15: Schallplattenkonzert, 3: Dichtertunde, 3.30: Uebertragung aus Hamburg; Funkeinspielmann, 4: Unterhaltungskonzert, 6: Uebertragung aus Berlin: Gedanken zur Zeit: Die Not des Theaters, 7: Uebertragung aus Darmstadt: „Boris Godunow“.

**Montag, 16. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 4.15: Nachmittagskonzert, 6.15: Vokalstunde, 6.45: Vortrag Prof. E. Beutel, Stuttgart: „Das Gravitationsgesetz und seine Bedeutung für die Astronomie“, 7.30: Vortrag P. Deisenhofer: Falsche und richtige Verkaufsgeschäfte, II., 8.15: Uebertragung aus Frankfurt (M.): Italienischer Abend, Anst. aus Stuttgart und Freiburg i. Br., Die Geschichte vom verlorenen Spiegelbild.

**Dienstag, 17. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 4: Frauenstunde: Frühjahrsgebanken einer Hausfrau, 4.30: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: Nachmittagskonzert, 6.15: Vortrag Schilling, Göttingen: „Vorforschung vor 50 Jahren“, 6.45: Funktechnik für alle, 7.15: Vortrag Dr. Wegner, Danzig: „Grundlinien der Außenpolitik Danzigs“, 8: Uebertragung aus dem Festsaal der Hochschule, Stuttgart: Golfspiel Wala Freiboda.

**Mittwoch, 18. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 3: Kinderstunde, 4: Briefmarkenstunde für die Jugend, 4.15: Nachmittagskonzert, 6.15: Vortrag Dr. J. Schaller, Stuttgart: „Zwang und Freiheit im Nervensystem“, 6.45: Vortrag Dr. Ing. D. Schneider, Stuttgart: „Von

Rienoon bis zur elektrischen Glühlampe“, 7.15: Englischer Sprachunterricht, 8: Bunter Abend.

**Donnerstag, 19. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 4.15: Nachmittagskonzert, 6.15: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: Vortrag Polizeihauptmann Ramo: „Polizei, Publikum u. Straßenverkehrsordnung vom 6. Juli 1926“, 6.45: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Die neuen Vorführungs- und Behandlungsmethoden der „Zuckerkrankheit“, 7.15: Schachstunf, 8: Sinfoniekonzert, Anst. bestehend: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.

**Freitag, 20. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 4.15: Nachmittagskonzert, 6.15: Vortrag Dr. D. Meugels: „Katholische Kirchenmusik im 16. Jahrhundert“, II., 6.45: Landwirtschaftslehre, 7.15: Überontour: Dr. Vogt, Stuttgart, 8.15: Einführender Vortrag von Rea-Nat Dr. Hecke, Stuttgart: Schiller-Jubiläum: „Die Jungfrau von Orleans“.

**Samstag, 21. April, 12.30:** Schallplattenkonzert, 2: Jugendsunde, 3: Unterhaltungskonzert, 6.15: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: Vortrag Stadtdirektor Dr. Fr. Hecke: „Das Altmannland“, 6.45: Aus Stuttgart und Freiburg i. Br.: Vortrag Dr. A. Voewens, Stuttgart: „Die politische Lage (zu seinem 100. Geburtstag)“, 7.15: Vortrag Oberregierungsrat Dr. Schumacher, Stuttgart: „Aus der Sachverständigen der Milchverarbeitung, III“, 8.15: Bruder Straubinger: Operette, 9.15: Kammermusikabend.

Eine **gute Uhr** kaufen Sie preiswert bei **Carl Diehl** Kaiser-Allee 7, a. Mühlburg, Tor

**Färberei u. chem. Wasch-Anstalt**  
**D. LASCH**  
Sofienstraße 28      Telefon 1953  
bietet Ihnen Gewähr für saubere Arbeit aller übergebenen Gegenstände. Machen Sie einen Versuch.  
Filialen in allen Stadtteilen

**Georg Mappes**  
Karlsruhe  
Karlriedrichstraße 20  
Telefon 2264  
**Beste u. beliebteste NAHMASCHINEN**  
für Haushalt u. Gewerbe  
Günst. Zahlungsbeding. Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen

**Ludwig Schweisgut**  
Erbprinzenstraße 4 (beim Rondellplatz)  
Alleinvertreter der Flügel u. Pianinos  
Bechstein Blüthner Gotrian-Steinweg  
Schiedmayer & Söhne / Thürmer

**Wilhelm's Damenhüte**  
v. jeher geschmackvoll u. preiswert. Entzückende helle Exoten in größter Auswahl, echte Panamas u. Florentiner. Sie kaufen bei **Wilhelm, Kaiser-Ecke Lammstraße, richtig!**

Für **Geschenke** reichhaltigstes Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall**  
**Karl Jock** Juwelier u. Uhrmacherstr. Kaiserstraße 179. Eigene Reparaturwerkstätte



# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Alderswerke Kleyer.

Der Bericht der Alderswerke vorm. Klein, Kleyer & Co., Frankfurt a. M. über den Geschäftsjahr zum 30. Oktober 1927 enthält zunächst, daß die Geschäftsbefugnis während der Berichtsperiode ausgedehnt und sich zeitweilig sehr wesentlich steigerte. Die Fertigung blieb die Entlastung der Selbstkosten. Man habe es ermöglicht, den Standard-Schiff-Plunder-Lohn im Berichtsjahr zu freien herauszubringen, die man noch vor Jahresfrist für unmöglich hielt. Die Preise wurden neuerdings noch erniedrigt. Dabei konnte die Güte des Aldersfabrikates aufrechterhalten und auch dem ausländischen Wettbewerb gegenüber zur Geltung gebracht werden. In kurzer Zeit wird der schiffliche Standard VI auf den Markt kommen (unvollständig), dem sodann der Schiff-Plunder-Standard VIII folgen werde. Der Bericht wendet sich dann gegen die hohen Auslandszölle und bekennt, daß die deutsche Handelspolitik noch nicht der deutschen Automobilindustrie ausländische Märkte nennenswert erschließen konnte. Erwährend wurde ferner, daß die heimische Automobilindustrie nicht in der Lage sei, langfristige Kredite einzuräumen wie sie vom Ausland gewährt werden.

Die Berichterstattung über die Bilanz ist dieses Mal erfreulicherweise weitgehender als in den Vorjahren. Da man die Produktion während der Wintermonate 1927/28 nicht einschränkte, einerseits um eine Erhöhung der Produktionskosten zu vermeiden, andererseits um für ein lebhaftes Frühjahrsgeschäft gewappnet zu sein, sei der Bestand am 31. Oktober 1927 an Rohmaterialien verhältnismäßig beträchtlicher gewesen. Es entfielen von Gesamt-Bestandbestand von rund 17,8 (i. S. 10,98) Mill. Rm. auf Schiffabfabrikate und 10,7 Mill. Rm. auf Fertigfabrikate 4,35 Mill. Rm. und an Rohmaterialien 2,77 Mill. Rm. Der Umsatz in den letzten vier Monaten habe diese Maßnahme in erfreulichem Umfange gerechtfertigt. Der Gesamtumsatz habe sich 1927/28 gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt und sei von 25,5 Mill. Rm. auf 47 Mill. Rm. gestiegen. An Bruttogewinn wurden 5,87 (2,988) Mill. Rm. abgezogen. Die Handelsaufwendungen und Steuern belaufen sich auf 2,98 (2,202) Mill. Rm. Nach Ueberweisung von 1,158 (—) Mill. Rm. an die gesetzliche Rücklage — die in erster Linie durch die Begebung von 2,027 Mill. Rm. Vorzugsaktien an das Bankensortiment mit einem ersten Kursgewinn in dieser Höhe ermöglicht wurde, wodurch sich das Beteiligungss- und Effizienzverhältnis stark verringerte — und nach Abschreibungen von 1,82 (0,772) Mill. Rm., die für die Anschaffung für Fabrikeinrichtungen notwendig wurden, werden aus einem Reingewinn einschl. 48 247 Rm. Vortrag aus 1925/26 in Höhe von 1,048 (0,048) Mill. Rm. beinahe 7 Prozent Dividende auf die 21 000 Rm. Vorzugsaktien rückwirkend ab 1922/23 sowie 5 Prozent auf die 19,25 Mill. Rm. Stammaktien vorgeschlagen.

Aus Bilanz ist zu bemerken, daß sich Immobilien um 288 967 Rm. erhöhten, aber infolge der Abschreibungen um 286 000 Rm. mit 12,29 (12,438) Mill. Rm. erscheinen. Die Fabrikeinrichtungen sind auf 4,808 Mill. Rm. erhöht. Bei Maschinen liegt dem Betrag von 2,861 (0,79) Mill. Rm. eine Gesamtabschreibung von 0,468 (0,29) Mill. Rm., bei den Fahrzeugen dem Betrag von 0,392 (0,013) Mill. Rm. eine solche von 0,112 (0,046) Mill. Rm. gegenüber. Die Restaufwendungen für elektrische Betriebsanlagen betragen 0,299 (0,04) Mill. Rm. Dieses Konto hat sich bei Abschreibungen von 0,067 Mill. Rm. auf 0,434 Mill. Rm. erhöht. Die Neueinrichtungen und Umlieferungen haben einen Betrag von 2,519 Mill. Rm. erfordern und haben sich nach 0,596 Mill. Rm. Abschreibungen auf 2,502 (0,478) Mill. Rm. Die Vorzüge, die den Posten Substitutions- und Warenkonto ausmachen, seien wieder vorfristig und unter Abschreibung der Marktlage aufgenommen. Das Substitutionskonto habe sich von 3,243 Mill. Rm. i. S. auf 3,36 Mill. Rm. erhöht. Dagegen seien Abschreibungen von 2,295 Mill. Rm. auf 1,06 Mill. Rm. vermindert. Das Kreditorenkonto von 17,828 (8,601) Mill. Rm., das sich also mehr als verdoppelte, umfasst eine Bankschuld von 4,78 (3,29) Mill. Rm., Warenkreditoren von 7,586 (3,454) Mill. Rm. und Anzahlungen von 0,867 (0,156) Mill. Rm. Die Abschreibungskonten belaufen sich auf 3,891 (1,443) Mill. Rm. Das Effizienz- und Beteiligungskonto ist aus dem oben angegebenen Grunde von 1,777 Mill. Rm. auf 0,652 Mill. Rm. vermindert. Ueber das laufende Jahr werden keine Angaben gemacht. Der DDD, erhöht von der Verwaltung, daß der Umsatz für die letzten vier Monate weiter günstig entwickelte. In der Automobilindustrie sei der Auftragsbestand zur Zeit größer als die Produktion, so daß täglich vom Lager geliefert werden müsse. Die Wirtschaftslage der Winterarbeit rechtsergibt sich jetzt vollkommen.

## Industrie und Handel.

**Bamber-Bierh. A.-G. für Edelbranntwein, Karlsruhe.** In der G. B. wurden die Regularien einstimmig genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent beschlossen. Der Geschäftsbericht zeige eine befriedigende Tendenz. Der Umsatz war im vergangenen Jahre um 40 Prozent höher als 1926, die Aussichten für das laufende Jahr sind befriedigend.

**Bayerische Motorwerke A.-G., München.** Die Geschäftsjahre in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahre einen nahezu verdoppelten Gewinn von 1 911 925 (725 956) Rm., aus dem auf das Verdoppelte verteilt, dem Reservefonds 82 200 (50 500) Rm. zugewiesen werden. Die A. N. Laute, die im Jahr nicht getrennt ausgewiesen wurde, beläuft sich auf 72 978 Rm. Nach Vornahme einer Sonderabrechnung des Reservefonds mit 200 000 Rm. werden 16 022 (75 956) Rm. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet einen Gewinn von 1 077 315 Rm. erhöhten Jahresüberschusses, zu dem der Vortrag aus dem Vorjahr 5 076 487 (2 478 851) Rm., Handelsaufkosten 2 838 900 (1 740 861) Rm.

**Der Abfluß der Svenska Lånstiftning A. S. für 1927.** Die Schwedische Lånstiftning A. S., Stockholm, für 1927 einen Nettogewinn von 4 436 616 Kr. aus. Hierzu kommt noch der Vortrag aus 1926 mit 2 702 451 Kr. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gesamtbetrages vor: 18 Mill. Kr. sollen als 10 Prozent Dividende für 1 800 000 ausgezahlt werden, was zusammen mit dem im Herbst 1927 erfolgten Zahlung einer 5 Prozent Dividende 15 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr ausmacht. Der Rest von 24 135 997 Kr. soll auf 1928 vorgetragen werden. In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres sollen auf das erhöhte A. S. von 270 Mill. Kr. 5 Prozent Dividende vorausgezahlt werden.

**Rohstoffförderung im Ruhrgebiet.** Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 1. bis 7. April 1928 im Ruhrgebiet in 5 Arbeitstagen 1 857 637 Tonnen Kohle gefördert gegenüber 2 402 727 Tonnen in der vorangehenden Woche bei 8 Arbeitstagen. — Die Kohlenförderung stellte sich in den 7 Tagen der Berichtswache auf 567 000 Tonnen gegen 505 894 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Preisfestsetzung auf 53 917 Tonnen gegen 60 009 Tonnen in 5 Arbeitstagen in der Vorwoche. Die arbeits-

tägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 1. bis 7. April 373 537 Tonnen gegen 400 455 Tonnen in der Vorwoche. Die tägliche Kohlenförderung stellte sich auf 81 014 Tonnen (85 128 Tonnen), die arbeits-tägliche Preisfestsetzung auf 10 728 Tonnen (10 001 Tonnen). Wegen Absatzmangel wurden in der Berichtswache 6883 (arbeits-täglich 1868) Feiertagen eingeleitet gegen 1809 (268) in der Vorwoche.

## Banken.

**Kreis-Hypothekbank Vörrach in Vörrach.** Im Geschäftsjahr 1927 erzielte das Institut einen Geschäftsüberschuss von 174 211 Rm. gegenüber 169 104 Rm. i. S. Die Lasten stellen sich auf insgesamt 95 600 (72 876) Rm., so daß einl. 26 245 Rm. Vortrag ein Reingewinn von 104 847 Rm. gegen 96 245 Rm. im Jahre 1926 zur Verfügung steht, wofür in der am 19. April stattfindenden o. G. S. folgende Verwendung beantragt wird: auf Sonderreserven 13 000 (7 000) Rm., Vortrag auf neue Rechnung 28 848 Rm., Sodann insgesamt 7 1/2 Prozent Dividende auf 700 000 Rm. Grundkapital (wie i. S.) und 10 500 Rm. (wie i. S.) Laute. Der Vorstand berichtet, daß die Aufwertung der Postermarkthypothek bis auf geringe Nachzügler beendet wurde. Der Gesamtbestand von 2 541 944 (1 663 900) Rm. in der Bilanz stellt die Summe von 523 Einzelforderungen dar, wovon rund 50 Prozent der Forderungen dar, wovon rund 50 Prozent der Forderungen dar, während die restlichen als notleidend bezeichnet werden müssen. Für die letzteren, sowie für einige wenige Posten, für die keine Sicherheit mehr besteht, sind entsprechende Rückstellungen gemacht worden. Die Einwertungsarbeiten sind mit dem 1. Januar in das Stadium der 5 prozentigen Verzinsung übergegangen. Die Bilanz verzeichnet u. a. Wertpapiere mit 1 857 505 (1 238 301) Rm., Bankguthaben mit 39 523 (37 046) Rm., ungedeckte Guthaben mit 8551 (16 045) Rm., gedeckte Guthaben mit 788 596 (762 534) Rm., Wechsel mit 85 245 (29 058) Rm., Feingoldguthaben mit 491 420 (209 005) Rm., Kaufpfeiler und Schuldscheine mit 246 799 (2855) Rm., andererseits Guthabenscheine 380 784 (182 742) Rm., Kreditoren mit 1 040 017 (1 057 222) Rm., alte Schweizer Frankenscheinlichkeiten von 2 246 707 (2 246 598) Franken mit 1 819 983 (1 819 823) Rm. und Goldmarkumstellungskonto mit 1 402 289 (—) Rm. Aufwertungsdiskont von 1 819 983 (1 819 823) Rm. und Goldmarkumstellungskonto mit 1 402 289 (—) Rm. eingeleitet.

**Prozentige Goldpandbriefe der Rhein. Hypothekbank, Mannheim.** Laut Bekanntmachung im Anzeiger legt die Bank 8 Mill. Rm. 8 prozentige Pandbriefe (in Baden und Hessen mündelsicher) zu 97 7/8 bis 5. Mai zur Zeichnung auf.

## Ruhige Lage der Rheinschiffahrt.

In den beiden letzten Wochen hat sich durch die mehr-tägige Unterbrechung die Lage in der Rheinschiffahrt sehr ruhig gestaltet. An der Duisburger Schifferbörse kamen an den meisten Tagen zu Berg keine Abschlüsse zustande. Die Säge haben durch den steigenden Wasserstand allgemein eine Erleichterung erfahren, stellten sich zuletzt für die Strecke Rhein-Ruhr bei voller Lade- und Völszeit. Als Rhein-Pernekanal tritt der übliche Zustieg von 0,20 Rm. auf diese Säge hinzu. Die Nachfrage nach Raum war mäßig, da vor allem die Kohlenverfrachtungen nach dem Oberrhein zu mäßig übrig liegen. Die Getreideaufnahmen hielten sich in dem bisher gewohnten Rahmen. Auch im Falle der Säge ist eine Abnahme nicht eingetreten. Der Schiffsverkehr zwischen Rheinfeld und Straßburg konnte im Gegensatz zu der gleichen Zeit des Vorjahres infolge des noch zu niedrigen Wasserstandes noch nicht wieder aufgenommen werden. Leichter der Schiffe war ab Karlsruhe nur in geringem Umfang erforderlich. Die Umschlaganlagen in Mannheim-Ludwigshafen waren noch befriedigend beschäftigt. Im Schleppeverkehr sind keine Änderungen eingetreten. Man nannte nach Mannheim unverändert einen Satz von 100 bis 110 Pfennig.

## Unveränderter Eisenmarkt.

Die Lage am süddeutschen Eisenmarkt blieb gegenüber der Vorwoche im wesentlichen unverändert. Von der nach den Feiertagen erwarteten besonderen Belebung des Geschäftes ist noch wenig zu spüren. Die Nachfrage nach Formteilen hat etwas nachgelassen. Dagegen reicht der Bedarf an sonstigen Walzwerkserzeugnissen nicht über das bisherige Maß hinaus. Die Beschäftigung der Industrie ist durchaus uneinheitlich. Während die Automobilindustrie und der Maschinenbau gut beschäftigt sind, liegen die landwirtschaftlichen Maschinenfabriken auf der ganzen Linie über Absatzmangel. Der Eingang von Bestellungen dieser Werke ist dementsprechend gering. Die Beschäftigung der Saarwerke wie auch der rheinischen Werke wird als gut bezeichnet. Zwar hat der Inlandsmarkt etwas an Aufnahmefähigkeit eingebüßt, dagegen waren die Absatzmöglichkeiten im Auslande wieder besser. Die Eisenzeiten bewegen sich durchschnittlich zwischen 2 und 4 Wochen für Formteile und 4-6 Wochen für Eisenblech. Im Lager-geschäft war der Auftragseingang mäßig.

## Wirtschafts-Wochechau.

Die Komreise des Reparationsagenten Parler Gilbert hat die Aufmerksamkeit der Wirtschafts- und Finanzkreise wieder einmal auf die Reparationsprobleme gelenkt. Man hat allen Grund zu glauben, daß die Revision des Dawesplanes und die Regelung der internationalen Schulden Gegenstand der römischen Besprechungen gewesen sind. Sicherlich handelt es sich hier zunächst um Vorbesprechungen, die sich erst später zu positiven Vorschlägen verdichten werden. Aber die Deutlichkeit er-lichtet doch in ihnen einen klaren Beweis dafür, daß die Revision des Dawesplanes mariniert und daß wir entscheidenden Ereignissen langsam, aber sicher entgegengehen.

Gleich diesem außenpolitischen Problem haben die großen sozialen Streitfragen in den Betrachtungen eine wichtige Rolle gespielt. Die Schlichtungsverhandlungen in dem Tarifkonflikt des Ruhrkohlenbergbaus haben begonnen, sind aber bisher wiederum ergebnislos verlaufen. Bekanntlich handelt es sich dabei ebenso um die Forderung einer Arbeitszeitver-längerung — namentlich um die Einführung der Sechsstundenarbeit für die Untertagearbeit — wie um die Vohrforderung der vier Ver-gewerkschaften, die 1,50 M je Schicht und etwa 200 Millionen Reichsmark jährlich auferlegen. Die Schwierigkeit liegt vor allem darin, daß die Bemühungen selbst nur eines Teiles der gewerkschaftlichen Forderungen nicht ohne eine Kohlenpreiserhöhung möglich ist. Dies aber wird vom Reichswirtschaftsminister im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft mit Recht entschieden abgelehnt. Sowohl die Forderungen des Reichswirtschaftsministeriums wie die der sogenannten Schmälensbach-Kommission haben gezeigt, daß schon die heutige Gewinnschwäche des deutschen Steinkohlenbergbaus nicht ausreicht, um für die notwendige Nationalisierung genügend neues Kapital zu schaffen. Unter diesen Umständen ist die Arbeit der Schlichtungsbehörde in Tarifkonflikt des Ruhrbergbaus besonders schwierig und verantwortungsvoll. Ein Vergaberstreik muß natürlich unter allen Umständen verhindert werden. Der große englische Kohlenarbeiterstreik hat deutlich genug gezeigt, daß ein solcher Kien-kampfs Unannehmlichkeiten wie Arbeiter, vor allem aber die nationale Volkswirtschaft aufs schmerzliche schädigt, ohne daß an der Lage selbst schließlich etwas geändert werden kann. Auf diesen Weg wird man also im Interesse aller verzichten müssen. Bedauerlich genug ist es schon, daß in der schließlichen Metallindustrie wieder Streiks die Unternehmerrchaft genötigt haben, eine Gesamt-sperre, durch die 200 000 Arbeiter ihr Arbeitsverdienst verlieren, vorzunehmen.

Die Arbeitsmarktlage hat durch die frühzeitige Erwärmung in der Nachterwoche eine Entlastung erfahren, denn Landwirtschaft

und Baugewerbe haben zahlreiche Arbeitskräfte angefordert und neu eingestellt. In der Landwirtschaft macht sich sogar schon ein bemerkens-würter Mangel an Kräften, und zwar besonders an gelerntem oder wenigstens angeleiteten Arbeitern fühlbar. Die Umstellung der sehr zahl-reichen landwirtschaftlichen Arbeitslosen auf land-wirtschaftliche Hilfsarbeit bildet nach wie vor ein schwieriges und im wesentlichen leider ungelöstes Problem. Was den Baumarkt anlangt, so bleibt seine Einwirkung auch jetzt noch erheb-lich hinter den Erwartungen und berechtigten Anforderungen zurück. In einem Bericht des Reichsverbandes des deutschen Handwerks wurde kürzlich festgestellt, daß die Bauartigkeit sich bisher zum großen Teil auf die Fertigstellung von Bauten aus der vorigen Bauperiode erstreckt habe, während Neubauten nur in vermindertem Umfang begonnen werden konnten. Die wünschenswerte Belebung des Baumarktes ist im wesentlichen eine Finanzierungsfrage, denn in der Ausführung der nicht durch die Hauszins-stener-Hypothek gedeckten Bauten liegt die Hauptschwierigkeit. Die Entwicklung des in-ländischen Geldmarktes zeigt aber bisher kaum Zeichen einer durchgreifenden Besserung.

Man muß freilich berücksichtigen, daß gerade in den beiden letzten Wochen der Geldmarkt einer recht schweren Belastungsprobe ausgesetzt worden ist. Auf den Quartalskonto mit seinen großen Zahlungen folgte fast unmittelbar die Osterwoche mit ihren Einnahmestößen und Geldanforderungen. Gleich nach der Osterwoche aber, nämlich auf den 10. April, hatte der Steuerfiskus den Zahlungstermin für die Vorauszahlung der vierteljährlichen Einkommen- und Körperschaftsteuer der nicht landwirtschaftlichen Steuerpflichtigen sowie der Umsatzsteuer festgesetzt. Auch die Zahlung der Brünnensteuer war an diesem Tage fällig. Von beson-derer Bedeutung sind diese Forderungen für die Wirtschaft jetzt diese Forderung der Steuer-terminen gewiß nicht und es würde sicherlich den Steuerfiskus nicht allzu sehr schaden, wenn er ein wenig etwas mehr auf die Lage der Steuer-zahler Rücksicht nähme. Der Reichsbankaus-weis vom 31. März brachte ein starkes An-schwellen des Wechselportefeuilles der Reichs-bank um 74 auf insgesamt 2652 Millionen Mark. Und auch der Ausweis vom 5. April zeigte nur eine geringfügige Verminderung von 51 Millionen Mark. Voraussichtlich wird aus dem bezeichneten Grunde auch der nächste Reichsbankausweis noch eine beträchtliche Ent-lastung der Reichsbank bringen. Ein nicht un-bedeutliches Zeichen der wachsenden Geld- und Kapitalnot unserer Wirtschaft ist ferner die Zu-nahme des Wechselumlaufes und der Wechsel-proteste. Diese schwellen in der dritten März-woche bereits auf täglich 312 an, während sie sich zu der gleichen Zeit des Vorjahres nur auf täg-lich 150 belaufen hatten. Eine Entlastung des deutschen Geldmarktes durch vermehrte Aus-landsanleihen kann zurzeit als wünschenswer-t angesehen werden.

## Landesbank

für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H., Karlsruhe.

Das Jahr 1927 brachte der Genossenschaft eine be-deutende Geschäftsausdehnung. In der ersten Hälfte des Jahres war der Reichsbankdiskontofuß bis auf 5 Prozent zurückgegangen, wodurch flüssige Mittel am offenen Markt vorhanden waren, während die zweite Hälfte wieder eine starke Verknappung und anhaltende Erhöhung des Reichsbankdiskontofußes bis auf 7 Pro-zent brachte.

Dieselbe Schwankung der Zinsen machte natürlich der Hypothekmarkt mit, da in den Monaten Januar bis März reichlich Gelder anfallen 7 bis 9 Prozent Zinsen bei 85-100 Prozent Auszahlung angefallen wur-den. Später jedoch stellten verschiedene Hypotheken-Institute, auch Lebensversicherungsanstalten teil-weise die Auszahlung auf Hypotheken gänzlich ein oder lie erhöhen die Zinsbedingungen beträchtlich bzw. mußten infolge der Abschwächung am Pfandbriefmarkt und der rückläufigen Kurse wegen der Auszahlungsschwierigkeiten herabsetzen. Trotzdem konnte dem Hausbesitz in Baden rund 2 Millionen Rm. Realcredit verschafft und damit auch die Neubautätigkeit kräftig unterstützt werden, ins-besondere als der bodlose Staat vor kurzer Zeit sich bereit erklärte, für Neubauhypotheken bis zu 80 Pro-zent des Schätzwertes die Kasko-Garantie an über-nehmen. — Nicht nur der Umsatz hat sich beinahe, son-dern auch nahezu sämtliche Einlagekonten verdrei-facht. So ist der Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches von rund 29 Millionen Rm. auf rund 81 Millionen Rm. gestiegen und die Geschäftsaufgaben, Sparerelien sowie die sonstigen Einlagen haben sich von 2 000 174,89 Rm. auf 3 750 751,97 Rm. erhöht. Allen berechtigten Wünschen auf Arbeitsvermittlung kommt, soweit die erforderlichen Sicherheiten hierfür vorhanden waren, Rechnung getragen werden.

Das Wechselgeschäft — als kurzfristige Kapitalanlage — zeigt eine ganz bedeutende Zunahme. Dasselbe brachte einen Umsatz von 6 487 663,40 Rm. gegen 2 504 808,43 Rm. im Vorjahr. Die Möglichkeit der Weiterdiversifizierung der heringewonnenen Mittel wurde überaus befriedigend und gestatte dadurch ein größeres Entgegenkommen gegenüber den Mittellosen. Die Liquidität der Genossenschaft ist als günstig anzuführen, da die greifbaren flüssigen Mittel 50 Prozent der sofort fälligen Verbindlichkeiten darstellen. Die Versicherungsabteilung hat auch im vergangenen Geschäftsjahr zu dem günstigen Jahresergebnis wesentlich beigetragen. Entsprechend der Erhöhung der Mitglieds-derzahl von 738 auf 1085, der Betriebsmittel von 2 065 174,89 Rm. auf 3 768 081,98 Rm. und des großen Steigerung des Umsatzes hat sich auch das Gesamt-reisultat gehoben. Der Reingewinn beträgt 57 344,25 Rm.

Die G. B. hat eine unveränderte 10prozentige Divi-dende und 8 Prozent Zinsen für die nach dem 1. Juli 1927 einbezahlten Geschäftsaufgaben der Mitglieder genehmigt. 22 670 Rm. werden der gesetzlichen Rück-lage zugeführt und 2 731 Rm. neu vorgezogen. — In dem Geschäftsbericht wird weiter erwähnt, daß der Leiter der städtischen W. A. n. n. h. im Winter vor Au zum selbstretenden Vorstandsmitglied bestellt wurde. Mit den Erträgen der Zweigstellen, ins-besondere Mannheims, ist die Gesellschaft sehr zufried-en. In der Bilanz erscheinen: Geschäftsaufgaben 281 300 (i. S. 148 028), gesetzliche Rücklage 12 310 (5000), Guthaben von Bauren 55 120 (38 707), Einlagen in laufender Rechnung 692 631 (525 626), Sparerelien mit fälliger Rückzahlung 230 124 (122 497), mit monat-licher Rückzahlung 782 336 (470 996), mit dreimonatlicher Rückzahlung 1 269 708 (719 640) Rm., sonstige Einlagen 413 132 (108 886), Bürgschaftsverpflichtungen 40 884 (25 080), denen an Aktien gegenüberstehen: Kasse 26 663 (61 821), Wechsel 518 088 (373 909), Bankguthaben 117 454 (103 481), Wertpapiere 106 711 (41 027), For-dern in laufender Rechnung 2 756 188 (1 416 854) B-eitragungen 3000 (1325) Darlehensforderungen 180 442 (87 065), Bürgschaftsverpflichtungen 40 884 (25 080), B-gebäude Karlsruhe und Mannheim 170 000 (71 958) Reichsmark. Das Inventar ist unverändert um 1 Mm. abgeschrieben. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung betragen die Einnahmen 200 751 (128 227), während Handelsaufkosten 132 314 (93 146) Abschreibungen auf Inventar 11 063 (8723) Rm. erforderten, so daß der Reingewinn von 57 344 (23 368) Rm. verbleibt.

## Vom süddeutschen Kohlenmarkt.

Die Lage am süddeutschen Kohlenmarkt ist im we-sentlichen durch die immer noch bestehende Unsicherheit über die Sommerpreise beeinflusst. Diese Unsicherheit wirkt sich besonders bei der Absatzförderung für das laufende Jahr aus. Eindeutigkeiten werden trotz der besonderen Veranlassungen, die die Ruhr für die Bevorratung des Pfahndarfs bewirkt, kaum oder nur in geringem Umfang vorgenommen und selbst der laufende Bedarf wird zurückhaltend gedeckt. Be-rührt werden hiervon neben Anthrazit- und G-Hu-fschollen auch Zentralheizungsstoffe. Der Absatz von Gasflammen- und G-Hu-fschollen liegt besonders zu wünschen übrig und die Bestände nehmen überall zu. Mit Ausnahme von Ruhrkohlen IV ist auch der Absatz in Ruhrkohlen schwächer geworden. In Ruhrkohlen IV und Ruhrkohlen III dagegen immer noch stöter Absatz. Die Kohlenpreise der Industrie können unter Be-rücksichtigung der Beschäftigungsverhältnisse als nor-mal bezeichnet werden. Im Wagerkreis liegt die Preis-unsicherheit im Hausbrandgeschäft nicht nur in dem Angebot fremder Brennstoffe aus. Die Absatz-verhältnisse sind für ausländische Kohlen zurzeit sehr günstig. Besonders englische Kohlen sind in letzter Zeit in vergrößertem Umfang an den Oberrhein gelangt. Die Kohlpreise für englische Kohlen sind so, daß gegenüber der Inlandskohle am Oberrhein die Konkurrenzfähigkeit ausgedehnt ist. Für hollän-dische Kohlen sind die Transportbedingungen eben-falls recht günstig und durch die bevorstehenden weite-ren Preisbevorzugungen in Holland wird die Kon-kurrenzfähigkeit in nicht allzu ferner Zeit weiter ge-hoben werden. Von der Saar werden rege Absatz-beziehungen gemeldet. Die Lieferungen eriolgen je-doch nur in solchen Sorten zufriedenstellend, für die die Saargrubenverwaltung keine andere Verwendung hat. Braunkohlenlieferungen werden zurzeit fast ge-liefert. Hier sind immer noch beträchtliche Rückstände anzuführen.

Die Rheinen- und Ruhrkohlenförderung des Saar-gebietes im Monat Februar. Die Rheinkohlen-gewinnung des Saargebietes stellt sich im Monat Februar 1928 auf insgesamt 150 711 Tonnen gegenüber 176 140 Tonnen im Januar 1928 und 135 422 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. In den beiden ersten Monaten des Jahres 1928 betrug die Gewinnung an Rheinkohlen 306 851 Tonnen gegen 282 552 Tonnen im Januar-Februar 1927. An Ruhrkohlen wurden im Februar 1928 insgesamt 165 742 Tonnen gegenüber 169 174 Tonnen im Januar und 150 120 Tonnen im Februar 1927 gewonnen. In den beiden ersten Mo-naten des Jahres 1928 beträgt die Ruhrkohlen-gewinnung 334 916 Tonnen gegenüber 306 375 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Februar waren 31 Hochöfen, davon ein neuer, vorhanden (Januar 30), davon 25 im Betrieb (25), 5 (5) in Reparatur, 1 (2) zum Abblasen fertig. Die Leistungsfähigkeit in 24 Stunden erhöhte sich von 5625 auf 5745 Tonnen.



## Landesbank

für Haus- u. Grundbesitz

e. G. m. b. H.

Telephon 4213/14 KARLSRUHE Postsch. 24 300

**Wir verzinzen:** Guthaben in laufender Rechnung mit 6% p. a. Spareinlagen zu den höchsten Sätzen je nach Kündigung.

**Wir vermitteln:** Hypotheken auf Wohn-u. Geschäftshäuser, für Neubauten bis zu 60% des Hypothekenswertes sowie Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen

**Ueber 1000 Mitglieder. Garantiesumme über 11. 1/2 von Reichsmark**

Zweigstellen in: Mannheim, L. 2, 2. Freiburg, Gartenstr. 6. Pforzheim, Marktplatz 10





Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse.

Nach schwächerem Beginn allgemein wieder fester. Frankfurt, 14. April. (Drahtbericht.) Die Börse lag zum Wochenabschluss bei Beginn auf Mattstellungen...

Berliner Börse.

Zunächst auf Reaktionen schwächer. - Verlauf wieder fest. - Nachbörsen ruhiger. Berlin, 14. April. (Mitteltel.) Am heutigen Wochenabschluss...

Deutsche Staatspapiere.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, including titles like 10% Reichsanleihe and their corresponding prices.

Bankaktien.

Table listing bank stocks such as Bayerische Bank, Dresdener Bank, and their market values.

Verkaufswerte.

Table showing various market values and exchange rates for different currencies and commodities.

Industrieaktien.

Table listing industrial stocks from various sectors like chemicals, textiles, and machinery.

Transportaktien.

Table listing transportation stocks including railway and shipping companies.

Industrieaktien.

Table listing additional industrial stocks and their market prices.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, similar to the Frankfurt section above.

Bankaktien.

Table listing bank stocks for the Frankfurt market.

Industrieaktien.

Table listing industrial stocks for the Frankfurt market.

Am Devisenmarkt konnte sich der Dollar international nur knapp behaupten. Kabel-Berlin 4.1700, Kabel-London 4.8800, London-Mailand...

Im weiteren Verlauf nahm die Börse nach anfänglichen Reaktionen Rückfälle vor. Die zunächst festeren Reaktionen...

Privatdiskont 6,5 Prozent für beide Sichten. Die Börse ist sich bei ruhigem Geschäft wieder unruhiger und nicht einheitslich...

Wäcker Devisenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 14. April. (Mitteltel.) Berlin 124,10, London 25,3375, Mailand 27,2875...

Der Börsenverlauf blieb freundlich und auf die erwarteten Spezialbewegungen beschränkt. Auch die übrigen Werte wurden mitgezogen...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Märkte

Produkte und Kolonialwaren. Berlin, 14. April. (Frankfurt.) Produktmärkte. Der Berliner Handel konnte sich der hauffierenden Preisbewegung an den nord- und südamerikanischen Getreidemärkten nicht entziehen...

Berlin, 14. April. (Frankfurt.) Amtliche Produktnotierungen für Getreide und Mehlwaren zu 1000 Kilo, (außer 100 Kilo ab Station): Weizen: März 261-264, Mai 270-280, Juli 291,50-292...

Wäcker Devisenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 14. April. (Mitteltel.) Berlin 124,10, London 25,3375, Mailand 27,2875, Brüssel 72,50, Havanna 200,25...

Der Börsenverlauf blieb freundlich und auf die erwarteten Spezialbewegungen beschränkt. Auch die übrigen Werte wurden mitgezogen...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Die Entspannung am Geldmarkt setzte sich fort. Das Angebot an Tagesgeld war wiederum reichlicher, und ein Satz von 5-6 Prozent für erste Firmen zu hören...

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 14. April. (Frankfurt.) Schlußkurs. Weizen: Tendenz fester; Mai 154-154,5; Juli 158,5-159,5; September 159,5-161. Mais: Tendenz fester; Mai 101,5-102,5; Juli 104,5-105,5; September 105,5-106,5...

Spinnstoffe.

Bremen, 14. April. Baumwollspinnstoffe. American midding spun c. 28 g. mm. 100 per engl. Pfund 22,24 Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 14. April. Metallnotierungen für je 100 G. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. D. Elektrolytkupfernotiz) 184,75 Rm.

Wachstum.

Durlach, 14. April. Schweinemarkt. Befahren mit 28 Ferkelweibern und 27 Ferkelweibern. Preis per Paar 20-25 bzw. 20-22 Rm.

Devisen.

Table showing exchange rates for various currencies including Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Prämien-Sätze.

Table listing insurance premiums for different types of risks and locations.

Termin-Notierungen.

Table listing forward market rates for various commodities and currencies.

Ergänzung zum Kurszettel.

Table providing additional market data and prices for various goods.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, similar to the Frankfurt section above.

Table listing bank stocks for the Frankfurt market.

Table listing industrial stocks for the Frankfurt market.

Table listing additional market data and prices for various goods.

Table listing bank stocks for the Frankfurt market.

Table listing industrial stocks for the Frankfurt market.

Table listing additional market data and prices for various goods.

Table listing bank stocks for the Frankfurt market.

Table listing industrial stocks for the Frankfurt market.

Table listing additional market data and prices for various goods.



# Wohnungen und Möbelfest zu billigsten Preisen.

# Leipheimer & Mende

## Möbel

die neuesten Modelle, prachtvolle Formen, in wunderschöner, gediegener Ausführung, finden Sie sehr billig bei

**Karl Thome & Co. Möbelhaus**  
Karlsruhe, Herrenstr. 23. gegenüber der Reichsbank.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung im Ratenskauabkommen der Bad. Beamtenbank.

## Amthliche Anzeigen

### Zwangsvollversteigerung.

Montag, den 16. April 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Herrenstraße 45 a, gegen eine Kaution im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

50 Rollen Tapeten in kleinen Rollen zu je 10, 14, 20, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

### Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.

Sichereröffnung am 16. April 08. 38. Verleumdung 4.50, 4. Mallo, für Gassen und auswendig Schloßhüter 5.-, 4. Anmeldung von 10-12 Uhr verteilung beim Städtischen Krankenhaus Karlsruhe.

### Zurück

**Dentist Friedrich Schwarz**  
staatl. geprüft  
Kaiserplatz - Amalienstr. 85  
Tel. 4207

### Liebe Frau

Ich bin der treuesten Gatte, warum magst du dich nicht immer so mit Baldern an lassen? Diese unangenehme Arbeit bringt mich schon lange sehr gut und billiger die Bekannte

**Spezial-Pfand-Wäscherei Karl Pfützner**  
Telefon 6723, Karlsruhe-Nüßner, Lütkowstr. 14.

### Veit Groh & Sohn

Feine Herrenschneiderei  
Tuchhandlung  
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

### VIRIT für Männer!

nach Dr. Liebermann  
Das Beste und Wirksamste beim Nachlassen der besten Kräfte, bei Nervenschwäche, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Erschöpfungszustand, usw. Aertztl. glänzend empfohlen, erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Engel-Apothek Frankfurt a. M. 1.

### Herren-Anzugstoffe

nur ausgesuchte schöne Muster in erstklassigen Qualitäten

Hauptpreislagen:  
8.80 7.50 9.50 12.50  
14.50 16.50 19.50 22.- p. Mtr.

**Joh. Herienstein**  
Inh.: Fr. Kuch Herrenstr. 25

## Wohnungs-Gesuch.

2-3-Zimmerwohnung mit Küche von wohnungsberechtigtem ruhigem Mieter in der Südstadt, bis zum neuen Bahnhof gelegen, per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6328 ins Tagblattbüro erbeten.

### 2 moderne Läden

am Mendelssohnplatz 3  
sodort zu vermieten.  
W. Nußberger, Karlstraße 21

### Zu vermieten

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Zubeh. zu verm. in der Südstadt, im Tagblattbüro.

### Zu vermieten

3 Zimmerwohnung m. Zubeh. zu verm. in der Südstadt, im Tagblattbüro.

### Zu vermieten

2 Zimmerwohnung mit Küche etc. an wohnungsb. Dame od. alt. Ehepaar auf 1. Juni zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6329 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6330 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6331 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6332 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6333 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6334 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6335 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6336 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6337 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6338 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6339 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zu vermieten

2 leere Zimmer im Zentrum der Stadt, mit direktem Eingang, Heiz. Wasser, elektr. Licht u. Kuchens auf 1. Mai od. spätr. zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter Nr. 6340 ins Tagblattbüro erbeten.

## Empfehlungen

### Herrenhemden

nach Maß, Böische aller Art fertig Schneiderin in u. außer d. Stadt. Angebote unter Nr. 6341 ins Tagblattbüro erbeten.

### Im Renanertagen

sowie Anarbeiten von Matratzen und Polstermöbeln empfiehlt sich Karl Becker, Tapeziergeschäft, Nüßnerstraße 15.

### Perfekte Schneiderin

geht ins Auswärtige. Angebote unter Nr. 6342 ins Tagblattbüro erbeten.

### Verkäufe

Billen, Herrschaftshäuser, Einfamilienhäuser

### Gute Geschäfte

Hotels, Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Lebensmittel- u. Warenhandlungen, etc.

### Küchenmädchen

zur Stelle am Bord für sofort gesucht: Akademiestraße 7.

### Puh-u. Waschfrau

gehört, sofort, Montagabend u. 7-8 Uhr: Schuberstraße 23.

### Wirtschaftsanwesen

mit Meierei, Nähe Durlach, groß, Vieh- und Baumgarten, bei Ans. 10 000 lot. zu verkaufen. Er. 10-20 000.-

### Ausbau im nördl. Schwarzwald

tabell. Ertr. zu verp. od. zu verkaufen. Er. 10-20 000.-

### Wohnhaus i. Heilbronn

mit 3 Zimmerwohnung, beheizender Hof, Preis 12 000.-

### Bäckerei, Umf. 5-6

End modern, Ans. 80 000.-, Ans. 100 000.-, sofort be- ziehbar.

### Geldgeschäft

in Baden u. Umgebung, 21 Wohnungen, Miete 4200.-, Steuerwert 78 000.-, Ans. 150 000.-, Ans. 15 000.-

### Audolf Spindel

Mattstraße 17, Tel. 4660.

### Piano

Ein gut erhalt. Klangvoll. Piano zu verkauf. Preislich von 120-250 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags ab. Ritterstraße Nr. 237, II. b. Stiefel 3.

## Spare!

Jeder übrige Pfennig Jede übrige Mark in die Heimsparbüchse! auf das Sparkonto!

Beste Zinsvergütung je nach Kündigungsfrist

**Badische Bauern-Bank e. G. m. b. H. Freiburg**  
Karlsruhe 21 Filiale Karlsruhe Karlsruhe 21

### Klavierstimmen

übernimmt Ludwig Schweisgut  
Erbsingerstraße 4 Telefon 1711

### Art-Bund St. Barbara

Todes-Anzeige.  
Emil Bucherer  
ist uns durch den Tod entrissen worden.  
Beerdigung Montag 1.30 Uhr.  
Ich bitte um zahl- reiche Anteilnahme.  
Der Vorstand.

### Badeöfen und Gasautomaten

werden durch unsere Fach Arbeiter unter Garantie bei Billigster Berechnung in Stand gesetzt.

**E. Schmidt & Kms.**  
Hebelstr. 3, Kaiserstr. 209  
Telephon 6440-4441.

### Biedermeier-Möbel

in großer Auswahl billig abzugeben bei

**J. Ritzmann,**  
Herrenstraße 40.

### Antike Möbel

in reicher Auswahl bei

**J. L. Distelhorst**  
Waldstraße 32  
Hintergebäude  
9-12 u. 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr

### Eisen-Messing-Beifen

Stahlmatten, Kinderbetten günstig, an Private. Katalog 669 frei.

**Eisenmöbelwerk Suhl (Thür.)**

### Rommode und Piesestuhl

aus verfi. Beierheim, Gebhardstraße Nr. 54, IV.

### Wolfframm-Pianos

seit über 60 Jahren bestens bewährt. Von Künstlern und Musikautoren empfohlen.

**A. Schweisgut,**  
Erbsingerstraße 4.

### Wiesenheu

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Kaufgesuche

Wer verkauft sein Haus

### Teppich-Haus

**Carl Kaufmann**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 157  
1 Tr. hoch, gegenüber der Rhein. Creditbank

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wirklich seriöse Herren

als hauptamtl. WERBER gesucht für gemeinnützige Siedlungsgesellschaft gegen hohe Provision bei Propaganda-Vorarbeit Angebote unter Nr. 6336 ins Tagblatt. erb.

## Der Total-Ausverkauf geht weiter

wegen Auflösung der Firma

### 20% RABATT 30%

auf

- Glaswaren
- Kristall
- Porzellan
- Steingut
- Majolika
- Terracotta
- Bestecke

**1. Sonder-Verkauf-Woche in Steingut**

**Haus Köchlin** Ritterstr. 5  
Inh. Otto Bastian.

### Männlich

#### Bäckerlehrling gesucht!

Ein frucht. Junge, der Lust hat die Bäcker- u. Gebäckerei zu lernen, kann eintr. b. Bäckermeister Herrn. Bauer, Seelbach 78, Hauptstraße Nr. 28.

### Grundstück in Durlach

am Firmweg, 12.29 Ar. teilweise mit Obst und Beerensträuchern angepflanzt zu verkaufen. Preis 18 000.-, Durlach, Seelbachstraße 9, II.

### Einfamilienhaus

Ronradin-Kreuzerstraße 6 gelegen, ohne Gegenüber, mit freiem Blick nach der Alb u. den Bergen, bestehend aus 2 Etagen mit 5 schönen, großen Zimmern, 2 Kellern, Bad, Küche, Vorgarten, 2 Terrassen, nach dem Garten, mit Vor- u. Hintergarten, Gas, Wasser und elektr. Licht, sofort beziehb., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Wartkühler & Warth, Karlsruhe**  
Neureuterstraße 4, Telefon 6496 u. 6497

### 8/20 Benz

Personenwagen mit Limousinenaufsatz und Sommerverdeck, fahrbereit, Baujahr 1922, sechsfach bereift, mit Anlasser, Boschhorn, Sucher, preiswert sofort zu verkaufen. Näheres Neureuterstraße 4, Telefon Nr. 6496/97.

### Schulranzen Schülermappen Aktenmappen

Große Auswahl Billige Preise!

**Georg Doll**  
Lederwaren  
Werderplatz 39.

### Ohne Anzahlung

gegen keine monatliche Raten kaufen Sie das

**Goll-Piano**  
herborragend schön im Ton und von solider Konstruktion.

**H. Goll A.-G.**  
Freiburg  
Hilke Karlsruhe  
Waldhornstr. 30  
bei der Kaiserstraße.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.

### Wiesenhau

zu verkaufen: Hagelhof, Karlsruhe, Erbsingerstr. 36.



An kaufen gesucht wird ein **Privat-Haus**, in guter Lage, am besten durch eine kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt.



Neuheiten in Frotte- und Badewäsche finden Sie im

Wäschehaus **Geschw. Baer**  
Inh. W. Schmitt  
Waldstraße 37



- Kleiderstoffe**
- Kinder-Schotten sol. Qualit. für Schulkleider... Meter **1.60**
  - Pullover-Stoffe neue Ausmusterung... Meter **1.20**
  - Papillon-Schotten u. Traversstreffen in aparten Mustern, reine Wolle Mtr. **2.75**
  - Noppen-Stoffe die große Mode, reine Wolle, 100 cm breit... Meter **3.95**
  - Kasha-Melange reine Wolle für Kleider und Kostüme 130 cm breit... Meter **4.50**
  - Woll-Batist einfarbig, 80 cm breit, gr. Farbensort. Mtr. **2.75**
  - Popeline reine Wolle, 100 cm breit, mod. Kleiderfarb. Mtr. **4.00**
  - Taffet-Papillon reine Wolle 100 cm breit, aparte Pastellfarben, elegantes leichtes Gewebe... Meter **5.75**
  - Mantelstoffe reine Wolle 130/140 cm breit, in neuen Geweben u. Musterungen Meter 9.50 7.50 6.00 **4.95**
  - Regenmantel-Stoffe imprägn. wetterfest, einfarbig, gestr. und kariert, 130/140 cm reine Wolle Mtr. 10.50 7.50 **6.50**

- Strumpfwaren**
- Damen-Strümpfe, gut verstärkt, sol. Qual. Pr. 0.65 **0.48**
  - Damen-Strümpfe, Seidengriff, mit Doppelsohle u. Hochferse... Paar 1.10 **0.85**
  - Damen-Strümpfe, K'Waschseide, gr. Frb.-Sortim. P.125 **0.95**
  - Damen-Strümpfe, la Mako, feinfädig, Gewebe in neuen Farben... Paar 1.75 **1.25**
  - Damen-Strümpfe, Seidenfaser mod. Frühjahrsfarb. Pr. 195 **1.65**
  - Damen-Strümpfe, Waschseide mit kl. Fehlern Paar **1.95**

Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, Blaust. gr. Farbensort. Paar **2.45**

- Schweiß-Socken... Paar **0.55**
- Herren-Socken, moderne Dessins... Paar **0.68**
- Herren-Socken neueste Jacquardmuster... Paar **0.95**
- Kinder-Strümpfe, Baumwoll. 1X1 gestrickt, Gr. 1 Paar Großsteigerung 10 Pfg. **0.55**
- Kinder-Kniestrümpfe mit entzück. Umschlagrändern Größe 3... Paar Großsteigerung 10 Pfg. **0.75**

- Trikolagen**
- Damen-Schlupfosen mit Doppel-Zwickel, in vielen Farben... 1.75 **1.25**
  - Damen-Schlupfosen Mako-Milanese, II. Wahl... **2.90**
  - Damen-Schlupfosen Kunstseide, gestreift... **4.50**
  - Damen-Röcke, Kunstseide gestreift, II. Wahl... **3.75**
  - Kinder-Schlupfosen in vielen Farben... ab **0.65**
  - Herren-Unterhosen, makofarbig, Größe 4... 2.50 **1.95**
  - Herren-Jacken, 1/2 Ärmel makofarbig, Größe 4... **1.85**
  - Einsatzhemden, gute Qualität, gestreift u. kariert... 2.75 **2.50**

- Damen-Hüte**
- Jugendhut, Strohstoff Exot. limit., mit Bandgarn... **3.50**
  - Frauenhut, Taffet m. Nadelgarnierung... **4.80**
  - Jungmädchen-Hut, Punta-Litze, Florentiner Art mit Bandgarnierung... **4.90**
  - Flotte Glocke aus Exoten-Rabanas, mit Bandgarn, schwarz und farbig... **5.50**
  - Schöner Frauenhut mit Reihergarn... **6.50**
  - Kinderhütchen u. Kappen aus Seide... 3.50 2.80 **1.65**
  - Mützen für Knaben, mod. Formen u. Stoffarb. 1.80 **1.20**

Im Erfrischungsraum **SPEISE-EIS**



# APRIL-AUSNAHME ANGEBOTE

Ab Montag den 16. April

## Tausende Fabrik-Reste

erster Fabrikanten, z. Teil mit kleinen Webfehlern, in nur guten Qualitäten  
Mengenabgabe vorbehalten. — Verkauf im Lichthof. — Nur solange Vorrat.

- |  |  |
|--|--|
| <b>Fabrik-Reste</b> in Handtuchstoffen Rest v. 150/160 cm breit Meter von <b>0.10</b> an         | <b>Fabrik-Reste</b> in Frottierstoffen, f. Badetücher, 150/160 cm Mtr. von <b>3.50</b> an                                    |
| <b>Fabrik-Reste</b> in abgepaßt. Handtüchern und Wischtücher Stück von <b>0.20</b> an            | <b>Fabrik-Reste</b> in Kleiderkattun Mtr. von <b>0.38</b> an   |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Bettuch-Hauptstück 150/160 cm breit Meter von <b>1.00</b> an              | <b>Fabrik-Reste</b> in Schürzensatzen, hübsche Muster... Meter von <b>0.75</b> an  |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Bettuch-Halbblenden, 150/160 cm... Meter von <b>1.60</b> an               | <b>Fabrik-Reste</b> in Molton u. Dettuchbiber, besonders geeignet für Baby-Ausstattungen. 75 bis 130 cm breit <b>0.75</b> an |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Bettkattun. 130 cm breit. Meter... <b>0.75</b> an                         | <b>Fabrik-Reste</b> in Bettdamast. 130 cm breit, prima Qualitäten <b>0.85</b> an   |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Bettuch-Neasel, 140/150 cm breit... Meter von <b>0.85</b> an              | <b>Fabrik-Reste</b> in Kommoden- u. Tischdecken, waschecht <b>0.30</b> an  |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Wäschtüchern, darunter feinste Qualitäten. 80-160 cm breit <b>0.50</b> an | <b>Fabrik-Reste</b> in Wachstuch... Rest von <b>0.30</b> an  |
| <b>Fabrik-Reste</b> in einfarbigen Satins... Meter <b>0.50</b> an                                | <b>Fabrik-Reste</b> in Kleiderstoffen, einfarbig und gemustert, für Kinderkleider, Mäntel, Blusen usw. <b>0.90</b> an        |
| <b>Fabrik-Reste</b> indanthren Trachtenstoffe Mtr <b>0.95</b> an                                 | <b>Fabrik-Reste</b> in Taschentüchern für Damen und Herren, außergewöhnlich billig <b>0.90</b> an                            |
| <b>Fabrik-Reste</b> in Seidenstoffen, Crepe de chine, Georgette für Ausputz usw. <b>1.45</b> an  | <b>Fabrik-Reste</b> in Seidenplüsch u. Velvet, für Dekoration u. Putz Mtr. von <b>0.90</b> an                                |
| <b>Riesen-Fabrik-Restposten:</b> Biberbetttücher von <b>1.45</b> an                              | <b>Schlafdecken</b> , kamelhaarfarbig und jacquard extra schwer... Stück von <b>4.50</b> an                                  |

- Schuhwaren**
- Kinderstiefel, Rindbox... Größe 31/35 **6.75** Größe 27/30 **5.75**
  - Spangenschuhe, schwarz u. braun Größe 31/35 **7.50** Größe 27/30 **6.50**
  - Kinder-Zug- und Spangenschuhe braun, grau, beige Gr. 25/26 **3.95** Gr. 23/24 **3.45** Gr. 20/22 **2.95**
  - Damenschuhe, moderne Formen, gute Qualitäten Chevreau (rot u. blau) **9.75** Lackleder **8.75** Rindbox **7.50** R'Chevreau **5.75**
  - Herren-Sportstiefel, schwarz und braun, Doppelsohlen, geschlossene Lasche... 16.50 **12.50**
  - Hausschuhe, auf Tischen ausgelegt... 1.25 0.95 **0.75**
- Herren-Artikel**
- Farbige Oberhemden, gestreift, mit Kragen... **3.90**
  - Flanell-Sporthemden mit Kragen... ab **3.90**
  - Stehkragen mit Ecken, garantiert Mako 4fach... **0.45**
  - Stehumlegekragen, moderne Formen, garantiert Mako 4fach... **0.60**
  - Selbstbinder, reiche Auswahl... 0.75 **0.45**
  - Selbstbinder „Reine Seide“, hübsche, moderne Muster... 1.95 **1.25**
  - Regenschirme für Damen u. Herren, gute Strapazierqualitäten 4.90 **3.90**
  - Regenschirme für Damen, moderne Top- und Rundhaken, in schwarz, blau und braun, Halbseide... **7.90**

# KNOPE

Im Erfrischungsraum **KONZERT**

- Modewaren**
- Batist-Kragen wB. n. crem St. **0.38**
  - Bubi-Kragen mit Spitzen garniert, wB. und crem St. **0.65**
  - Seidenrips-Kragen weiß, lachs, beige-rosé... Stück **0.55**
  - Seidenrips-Weste, hochgeschlossen, grau, weiß, sand, lachs... Stück **1.75**
  - Trikolone-Weste mit Fältch. garniert... Stück 2.25 **1.95**
  - Crepe de chine-Weste mit Spitzen garniert, weiß, rosa, beige... Stück **2.95**
  - Batist-Garnituren glatt und mit Val garniert 2.45 1.20 **0.95**
  - Seidencrep-n. Trikotschals bedruckt... 1.75 1.45 **1.25**

- Wäsche**
- Damen-Taghemden Batist mit eleg. Val-Spitze und Stickereinsatz... **2.75**
  - Damen-Hemd hose mit farb. Blende und Lochstickerei **3.25**
  - Frotteierhandtücher besond. preiswert, ca. 50/100 cm weiß und farbig... **1.75**
  - Unterkleider gestr. II. Wahl glau, I. Wahl in viel. Farb. **3.75**

- Korsetts**
- Büstenhalter aus gutem Cretonne, Vorder- od. Seitenschluß... **0.95**
  - Büstenhalter Baumwolle Milanese, weiß und farbig **1.45**
  - Strumpfhalter-Gürtel aus elegantem Damast... **1.95**
  - Hüftenhalter seitlich gekn. die mod. stangenlose Form **5.75**

- Schürzen**
- Jumper-Schürze aus bunt. Cretonne... 1.95 **1.45**
  - Indanthren-Schürze mod. Formen... 3.95 **2.95**
  - Gummischürzen in großer Auswahl... 1.75 **1.45**
  - Hausschürzen besonders preiswert... 3.95 **2.45**

- Parfümerie**
- Blumen-Eau de Cologne hochprozentig parfümiert Mailöckchen, Flieder, Rose... Flasche **0.65**
  - Mundwasser, vorzgl. Qualität Flasche... **0.70**
  - Flieder- u. Lavendel-Seife feinste Fettsäure, 3 runde Stücke im Karton... **0.70**
  - Zerstäuber, echt Cristall, reich geschliffen, aparte Formen... 3.60 2.50 **1.90**
  - Stellspiegel mit Cell-Rand 1.10 0.90 **0.60**
  - Excolet-Gummischwämme 0.65 0.50 **0.30**

- Haushalt-Artikel**
- Sessel, Weiden... 8.25 **5.25**
  - Sessel, Pedigrohr... 10.50 **8.75**
  - Liegestühle... 8.75 5.45 **3.90**
  - Gartenstuhl, Eisen... 5.90 **4.75**
  - Gartenbänke, Eisen... 10.50 **8.75**
  - Gartenschirme, baut 39.50 **32.00**

- Konfituren**
- Gemischte Bonbons... Pfd. **0.55**
  - Punschbonbons... 1/2 Pfd. **0.45**
  - Pralinen... Karton, 100 gr **0.30**
  - 200 gr... **0.58**
  - Vollmilch-Schokolade 125 gr... Tafel **0.50**
  - Speise-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr... **0.55**
  - Speise-Schokolade 200 gr Tafel... **0.50**
  - rdnußschokolade 200 gr... Tafel **0.55**
  - Katzenzungen 100 gr Karton... **0.48**
  - Pralinen... 1/2 Pfd. **0.45**
  - teilweise Staniol 1/2 Pfd. **0.50**
  - ganz Staniol... 1/2 Pfd. **0.55**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Dem verehrten Publikum von Weierfeld sowie Karlsruhe u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß wir am Dienstag, 17. April, in der **Neckarstrasse Nr. 47, Weierfeld** eine

## Bäckerei und Konditorei

sowie Pralinenfabrikation eröffnen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere verehrte Kundschaft aufs beste zu bedienen

Es empfehlen sich

**M. Bickel und Frau, Weierfeld**  
Neckarstraße 47. Telefon 6473.

**Hypotheken** auf **Neubauten** bis zu 60% des Schätzwertes

**Wohn- u. Geschäftshäuser** je nach Lage

**Kommundarlehnen** besorgt

**Landesbank für Haus- u. Grundbesitz**

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

**Bruch-Heilung** ohne Operation, ohne Berufsstörung

wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzielt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.

„Hermes“ Aertzliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung  
G. m. b. H. Hamburg, Esplanade 6.  
Ältestes und größtes Aertzliches Institut dieser Art.

**Grenzacher Wasser ist führend**

es übertrifft auch die bekanntesten Quellen Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Vichy

Generaldepots:  
Fritz Stich, Hirschstr. 10  
Telefon 1125 u. 3726  
Bahr & Bassler, Zirkel 30  
Telefon 255.